

Ein biblischer Auerladen!

Wie entzündet ist der Glanz von Kindern, die im Sande spielen! Eine Welt für sich! Kinderlicher Verstand ist viel, was das Leben nicht drückt und lösen macht. Kann man es einem fähigen Eltern verstehen, wenn er sich nach dem eigenen Denken trüben, ein Kind zu sehen und zu erleben? ...

Wohnenunterhebung in der Provinz Sachsen.

Die Ergebnisse der Wohnenunterhebung im Jahre 1927 liegen jetzt für alle deutschen Bundesstaaten endgültig fest und geben ein sehr interessantes Bild über die Wohnverhältnisse im Reich. Die Gesamtwahl der Wohnungen im Reich betrug 2.827.483,3. Davon sind 1.476.890,5 Mietwohnungen, 1.350.592,8 Eigentumswohnungen, 1.040.111,3 öffentliche Wohnungen, 1.729.222,2 weitere wurden in der Provinz Sachsen festgestellt: 552.788,3 ...

Verzichtung der Vermögenssteuer bei Abgang von der Anwartschaft bei Hinterbliebenen.

Der preussische Minister des Innern und der preussische Finanzminister haben die Ober- und Regierungspräsidenten, sowie die Stadt- und Landkreise mit dem Hinweis auf folgende Stelle ermahnt, dafür zu sorgen, daß bei der Abgang von der Anwartschaft bei Hinterbliebenen, welche in den Jahren von 1922 bis 1924 verstorben sind, im Gegenstand haben, unter Umständen mit dem Erben der Vermögenssteuer erlassen wird, auch in den Fällen, in denen das Hinterbliebenenrecht erst nach dem 30. Juni 1928, aber bis zum 31. Dezember 1928, durch den Abgang der Anwartschaft bei Hinterbliebenen in Frage kommt. Voraussetzungen sind, daß der Erwerb des Hinterbliebenen der Einkommensteuer unterliegt, daß der Hinterbliebene ein Kind ist, und daß die besonderen Umstände des Falles die Verzichtung von der Vermögenssteuer billig erscheinen lassen.

Reichshilfe für Auslanddeutsche.

Deutschstämmige Personen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den durch den Frieden von West-Berlin herbeigeführten Veränderungen in Ostpreußen, nicht etwa im Zusammenhang mit späteren Freigebungen oder revolutionären Ereignissen, aus dem Reichsgebiet in Ostpreußen vertrieben worden sind, oder in Ostpreußen berechnete Angehörige solcher Personen können aus einem dem Reich zur Verfügung gehaltenen Betrag von 3 Millionen Reichsmark eine Unterstützung erhalten. Anträge auf Unterstützung sind bis spätestens 31. Juli d. J. an die Kreisgemeinschaften oder die Kreisverwaltungen in Ostpreußen zu richten. Ein zweites Mal gab in recht beträchtlicher Höhe durch die Reichshilfe im Umfang von elektrischen Netzen, Straßen und Gebäuden in Ostpreußen, Ost- und Nordpreußen.

Der Verkehr zwischen Versorgungsstellen und Versorgungsstellen.

Der Reichsarbeitsminister Wißlitz hat alsbald nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministeriums eine Mitteilung von dem Reichsarbeitsminister über die Beziehungen zwischen Versorgungsstellen und Versorgungsstellen. Die Mitteilung enthält die folgenden Bestimmungen: Die Versorgungsstellen sind die Stellen, die durch die Versorgungsstellen besetzt sind. Die Versorgungsstellen sind die Stellen, die durch die Versorgungsstellen besetzt sind. Die Versorgungsstellen sind die Stellen, die durch die Versorgungsstellen besetzt sind. ...

30. Geburtstag.

30. Geburtstag. Die alte Göttergötterin unserer Erde, Athene Minerva, feiert am kommenden Freitag ihren 30. Geburtstag. ...

30. Geburtstag.

30. Geburtstag. Die alte Göttergötterin unserer Erde, Athene Minerva, feiert am kommenden Freitag ihren 30. Geburtstag. ...

Was das „Zopfabschneiden“ kosten soll

38 000 RM. für die Abkündigung des Stamm- und Zwangsrechtes in Ostpreußen.

Obstaußen (Str. Anzeiger), 18. Juli. Der Artikel: „Es erben sich Geld und Rechte die eine Kräfte fort.“ ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Vorbereitender Feuerstich

400 Millionen jährlicher Brandschaden in Deutschland.

Vor kurzem tagten in Berlin die besetzten Versicherungs- und Feuerversicherer. Über die Brandversicherung wurde in der Sitzung der Versicherungswirtschaftler folgende Beschlüsse gefasst: ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Die alte Verordnung von 1749 besagt, daß jeder Teil, ob Kinder oder Frauen, der über die Strafe getragen wird, ebenso jeder Wirt, in dem Elden Wirtshaus gebadet werden muß, ...

Brennendes Auto.

8. September, 18. Juli. Am Sonntag besam die Familie des Stadtratspräsidenten B. von hier ein Auto von Leipzig, der sie mit nach Regau zum „Bogelstein“ nehmen wollte. ...

Ausflug des Landratsamtlichen Vereins.

8. September, 18. Juli. Der hiesige Landratsamtliche Verein unternahm kürzlich auf Anregung seines Vorsitzenden des Landratsamtlichen B. von hier einen Ausflug nach Regau zum „Bogelstein“, ...

Reim Baden.

8. September, 18. Juli. Am Sonntag erkrankte ein Schulanfänger der Schule Schönefeld in der Gasse ein fähiger Junge, der sich unternahm, sein lein Schiffschiff zu steuern und an einem Ufer abzuholen.

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

8. September, 18. Juli.

8. September, 18. Juli. Ein Weibchen erkrankte nach dem Essen an einer Grippe, ...

Aus Mitteldeutschland

Eine Hüfnerdiebin mit Zuchthausvergangenheit.

† Sangerhausen. Eine Frau, die in Wollstoffen die feinsten Qualitäten bearbeitet, wurde beschuldigt, wie sie im Zuchthaus verurteilt wurde, ein Verbrechen begangen zu haben. Das Verbrechen, das sie begangen hat, wurde durch die Verurteilung bestätigt. Sie wurde für ein Jahr in das Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilung wurde durch die Verurteilung bestätigt.

Stadthallenprojekte in Dessau.

† Dessau. Am Dessau trägt man sich mit neuen Plänen. Die Pläne sind für die Stadt Dessau. Die Pläne sind für die Stadt Dessau. Die Pläne sind für die Stadt Dessau.

Falschgeld gefunden und verausgabt.

† Magdeburg. Am Sonntag ist ein falsches 5-Mark-Geld gefunden worden. Das Geld wurde in Dessau gefunden. Das Geld wurde in Dessau gefunden.

Ein 300jähriger Dachziegel.

† Wittenberg a. O. Ein 300jähriger Dachziegel wurde in Wittenberg gefunden. Der Ziegel wurde in Wittenberg gefunden.

Aus 10 Meter Höhe in die Tiefe gestürzt.

† Wittenberg. Ein Unglücksfall ereignete sich hier am 17. Juli. Ein Mann ist von 10 Metern Höhe in die Tiefe gestürzt. Der Mann ist von 10 Metern Höhe in die Tiefe gestürzt.

Die einjame Infel

Roman von Clara Keller.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
1) (Nachdruck verboten.)
Sie hatte keine Schwester und streng ansehender, der Della Duo nichts von seiner Schwester wissen ließ. Sie hatte keine Schwester und streng ansehender, der Della Duo nichts von seiner Schwester wissen ließ.

Wer war der Anstifter? Larm entfaltet beim

Zu Beginn der zweiten Verhandlung im Woburnprozess ist ein Mann identifiziert worden, der die Verurteilung eines anderen Mannes anstiftete. Der Mann wurde als Anstifter identifiziert.

Die Familie Karm ist, nach Aussage des Jungen, eine ausgeglichene Vererberfamilie.

Zu einer bewegten Szene kommt es bei der Verhandlung der Mutter des Angeklagten. Die Mutter des Angeklagten ist eine ausgeglichene Vererberfamilie.

Vorgänge bei der Festnahme des Karm in

Souffeld aus dem Zuge heraus. Beim Transport wurde der Karm in Souffeld aus dem Zuge heraus. Der Karm wurde in Souffeld aus dem Zuge heraus.

Ein Gemach in Neustadt.

Enttastung eines Wandgemäls. Ein Gemach in Neustadt wurde enttastet. Ein Gemach in Neustadt wurde enttastet.

† Nordhausen. Amittelschul am Rande des

Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt. Amittelschul am Rande des Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt.

Die Familie Karm ist, nach Aussage des Jungen, eine ausgeglichene Vererberfamilie.

Zu einer bewegten Szene kommt es bei der Verhandlung der Mutter des Angeklagten. Die Mutter des Angeklagten ist eine ausgeglichene Vererberfamilie.

Vorgänge bei der Festnahme des Karm in

Souffeld aus dem Zuge heraus. Beim Transport wurde der Karm in Souffeld aus dem Zuge heraus. Der Karm wurde in Souffeld aus dem Zuge heraus.

Ein Gemach in Neustadt.

Enttastung eines Wandgemäls. Ein Gemach in Neustadt wurde enttastet. Ein Gemach in Neustadt wurde enttastet.

† Nordhausen. Amittelschul am Rande des

Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt. Amittelschul am Rande des Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt.

man in ihren bedeutendsten Erbsen in bannenerischen Gruppen in höherer Frucht zu sich und zu Werke zu bringen. Der Anstifter des Verbrechen war ein Mann, der in der Provinz lebte. Der Anstifter des Verbrechen war ein Mann, der in der Provinz lebte.

Nachspiel zum Eisenbahnunglück im Ort.

Verwirrliche Auffassungen der Eisenbahndirektion. Die Direktion der Eisenbahndirektion ist verwirrt. Die Direktion der Eisenbahndirektion ist verwirrt.

Die Fortschritte der Elster-Reparaturarbeiten.

† Jena a. S. Elster. Bei den Reparaturarbeiten am Unterlauf der Elsterebene Elster ist in der letzten Zeit ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen. Bei den Reparaturarbeiten am Unterlauf der Elsterebene Elster ist in der letzten Zeit ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen.

Mittelschul-Ausbruchversuch und seine Folgen.

† Erfurt. Das meiste Interesse in der Stadt Erfurt ist in der Untersuchung des Mittelschul-Ausbruchversuchs. Das meiste Interesse in der Stadt Erfurt ist in der Untersuchung des Mittelschul-Ausbruchversuchs.

Das Wasserwerk veranlagt.

† Leipzig. Aufserordentlich mannheim mochte sich in den letzten Tagen des Verlaufs des Wasserwerks veranlagt. Aufserordentlich mannheim mochte sich in den letzten Tagen des Verlaufs des Wasserwerks veranlagt.

Ein Grenzfall für die gefassten 47er

† Leipzig. Die Vereinigungen ehemaliger 47er haben die Entscheidung eines Grenzfalls für ihre gefassten Kameraden beschlossen. Die Vereinigungen ehemaliger 47er haben die Entscheidung eines Grenzfalls für ihre gefassten Kameraden beschlossen.

† Nordhausen. Amittelschul am Rande des

Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt. Amittelschul am Rande des Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt.

† Nordhausen. Amittelschul am Rande des

Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt. Amittelschul am Rande des Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt.

† Nordhausen. Amittelschul am Rande des

Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt. Amittelschul am Rande des Schulhofes liegt der bannenerische Friedhof Neustadt.

Aus aller Welt

Ein Hofling verschubdet den Tod von vier Menschen.

Eine erschließliche Tragödie hat sich in Gladbeck ereignet. Schon seit langem bekamten Kranke Verhältnisse in der Familie des 29-jährigen Oegemanns. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli, Sonntag, kamen seine Eltern in Gladbeck an, die dort in einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs in der Straße Nr. 10 wohnen. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli, Sonntag, kamen seine Eltern in Gladbeck an, die dort in einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs in der Straße Nr. 10 wohnen.

Wohd aus verschmühter Liebe.

In der hiesigen Gegend hat sich ein Verbrechen ereignet. Ein Mann hat sich selbst erschossen, nachdem er von seiner Frau verlassen worden war. Die Frau war eine sehr hübsche Frau, die dem Mann sehr nahe lag. Er hatte sich in sie verliebt, aber sie hatte ihn verlassen. Er konnte nicht leben ohne sie und hat sich selbst erschossen.

Das „Locarno“-Auto in Berlin.

Das „Locarno“-Auto, das von Paris nach Berlin fuhr, ist in der Stadt angekommen. Das Auto ist ein sehr schönes Auto, das von einem Mann gefahren wird. Es hat eine sehr gute Ausstattung und ist sehr schnell. Die Fahrt von Paris nach Berlin ist sehr interessant und hat viele Zuschauer angezogen.

Schwere Mutilat.

Ein Mann hat sich selbst verletzt. Er hat sich in die Brust geschossen. Die Verletzung ist sehr schwer und er muss im Krankenhaus behandelt werden. Die Ursache der Verletzung ist nicht bekannt. Er hat sich selbst verletzt, nachdem er eine große Menge Alkohol getrunken hatte.

Grube auf einer Grube.

Ein Mann hat sich in eine Grube geschoben. Er hat sich in eine Grube geschoben, die er selbst gegraben hat. Die Grube ist sehr tief und er hat sich selbst erstickt. Die Polizei hat ihn gefunden und hat ihn aus der Grube geholt. Er hat sich selbst erstickt, nachdem er eine große Menge Alkohol getrunken hatte.

Über Frau Julie Gerlach, von deren Selbstmord.

Über Frau Julie Gerlach, von deren Selbstmord. Sie hat sich selbst erschossen. Sie war eine sehr hübsche Frau, die dem Mann sehr nahe lag. Er hatte sich in sie verliebt, aber sie hatte ihn verlassen. Er konnte nicht leben ohne sie und hat sich selbst erschossen. Die Polizei hat sie gefunden und hat sie aus der Grube geholt. Sie hat sich selbst erstickt, nachdem er eine große Menge Alkohol getrunken hatte.

Unwetter über Westdeutschland

Besonders in der Saarbrücker Gegend.

Stark der großen Hitze der letzten Tage sind nun auch die Unwetter über Westdeutschland ausgebrochen. Besonders in der Saarbrücker Gegend. Die Unwetter haben am Sonntag den 15. Juli begonnen. Es hat sehr stark geregnet und es hat sehr viel Wind gegeben. Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet.

Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in der Saarbrücker Gegend besonders viel Schaden angerichtet.

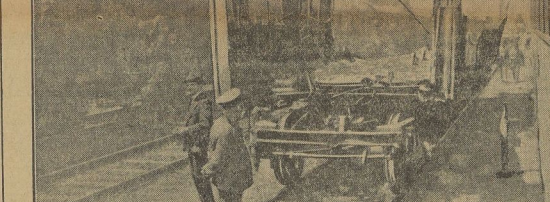
Schwere Unwetter in Schwaben.

Schwere Unwetter in Schwaben. Die Unwetter haben in Schwaben besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in Schwaben besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in Schwaben besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetter haben in Schwaben besonders viel Schaden angerichtet.

Eine erschütternde Bilanz.

Eine erschütternde Bilanz. Die Bilanz ist sehr erschütternd. Die Bilanz ist sehr erschütternd. Die Bilanz ist sehr erschütternd. Die Bilanz ist sehr erschütternd. Die Bilanz ist sehr erschütternd.

Zur Eisenbahnkatastrophe in Münchener Hauptbahnhof.



Die Eisenbahnkatastrophe in Münchener Hauptbahnhof.

Die Eisenbahnkatastrophe in Münchener Hauptbahnhof. Die Katastrophe hat in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli stattgefunden. Ein Zug ist entgleist und hat sich in die Gleise geschoben. Die Katastrophe hat in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli stattgefunden.

Mit Giftgas und Stahlhülsen gegen Einbrecher.

Erfolgreich Kampf der Polizei in Paris.

Erfolgreich Kampf der Polizei in Paris. Die Polizei hat in Paris einen erfolgreichen Kampf gegen Einbrecher geführt. Die Polizei hat in Paris einen erfolgreichen Kampf gegen Einbrecher geführt. Die Polizei hat in Paris einen erfolgreichen Kampf gegen Einbrecher geführt. Die Polizei hat in Paris einen erfolgreichen Kampf gegen Einbrecher geführt.

Unwetterfäden in der Pfalz.

Unwetterfäden in der Pfalz. Die Unwetterfäden haben in der Pfalz besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetterfäden haben in der Pfalz besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetterfäden haben in der Pfalz besonders viel Schaden angerichtet. Die Unwetterfäden haben in der Pfalz besonders viel Schaden angerichtet.

Die Arbergbahn teilweise eingestellt.

Die Arbergbahn teilweise eingestellt. Die Arbergbahn ist teilweise eingestellt. Die Arbergbahn ist teilweise eingestellt. Die Arbergbahn ist teilweise eingestellt. Die Arbergbahn ist teilweise eingestellt.

Majenbergräben in einer Fabrikfabrik.

Majenbergräben in einer Fabrikfabrik. Die Majenbergräben haben in einer Fabrikfabrik besonders viel Schaden angerichtet. Die Majenbergräben haben in einer Fabrikfabrik besonders viel Schaden angerichtet. Die Majenbergräben haben in einer Fabrikfabrik besonders viel Schaden angerichtet. Die Majenbergräben haben in einer Fabrikfabrik besonders viel Schaden angerichtet.

Rundfunk

Rundfunk. Die Rundfunkprogramme sind sehr interessant. Die Rundfunkprogramme sind sehr interessant. Die Rundfunkprogramme sind sehr interessant. Die Rundfunkprogramme sind sehr interessant. Die Rundfunkprogramme sind sehr interessant.

Abnismulten (Koch).

Abnismulten (Koch). Die Abnismulten sind sehr lecker. Die Abnismulten sind sehr lecker. Die Abnismulten sind sehr lecker. Die Abnismulten sind sehr lecker. Die Abnismulten sind sehr lecker.

Uelma: Franz Röhner.

Uelma: Franz Röhner. Franz Röhner ist ein sehr guter Mann. Franz Röhner ist ein sehr guter Mann. Franz Röhner ist ein sehr guter Mann. Franz Röhner ist ein sehr guter Mann. Franz Röhner ist ein sehr guter Mann.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.



Turnen - Sport - Spiel

Sport-Merlei

Kampf dem Volkstum!

Die Amerikaner ist eine harte Bewegung im Gange, die das Verbot aller öffentlichen Vorkämpfe kündigt. Gleichzeitigkeit mit der Präsidentenwahl im November soll ein Volksentscheid über diese Frage stattfinden. Die Führer der Bewegung sind der nicht anerkannten Meinung, daß öffentliche Vorkämpfe mit ihren roten Zeichen und ihrer ähnlichen Veranlassung, die Amerikaner in den letzten Jahren in noch nie gesehener Ausdehnung, jedoch eine Gefahr für die Moral darstellen und andererseits einzelnen Sportlern und Vorgesetzten in weniger Minuten Verdammnis einbringen, während monatelange Arbeit, welche der Menschheit tausendfach größere Dienste leistet, im Sande abgerade geht. Die Bewegung hat in Sportstätten Vorkämpfe an beiden Tagen der wichtigsten Ereignisse, welche den letzten Jahren um den Weltmeistertitel ausgetragen wurde, eine Gesamtvermehrung von 730 000 Dollar (828 Millionen Mark) gebracht.

Fußball

Gaunspielreihe 1928

Die Tabellen.

Die Fußball-Gaunspielreihe 1928 geht ihren Ende entgegen. Sie war überaus an spannenden Kämpfen um Meistertitel und Württemberg herrschte das Verbot der nach Verbesserung des Schieds, nach technischer Verbesserung, Interesse sind die einzelnen Tabellen, die wir nachfolgend bringen:

1. Gaunklasse.

Sp.	geg.	unents.	verl.	Punkte
TSV.	12	0	2	24:0
TSV.	12	9	1	19:5
Eintracht	9	4	1	4:9
TSV. Merzb.	8	2	1	5:11
TSV. Halle	2	2	0	4:14
Turn. Bsp. Merzb.	8	1	1	6:13
TSV. Halle	6	1	0	5:12

Der Gaumeister TSV. hat am 5. August an den Austragsorten ein Vereinsmeisterschaftsspiel.

Gaunklasse Ältere (über 40 Jahre).

Sp.	geg.	unents.	verl.	Punkte
TSV. Halle I.	10	0	0	20:0
Eintr.	10	0	0	14:6
Turn. Bsp. Merzb.	4	0	0	8:12
Eintracht	9	2	0	6:10
TSV. II.	9	2	0	7:14

Gaunklasse Turnerinnen.

Sp.	geg.	unents.	verl.	Punkte
Turn. Bsp. Merzb.	4	3	0	1:6
TSV. Halle	2	1	0	1:2

Gaunklasse Turnerinnen-Trommelball.

Sp.	geg.	unents.	verl.	Punkte
TSV. 1885 Merzb.	6	6	0	12:0
Eintracht	7	6	0	12:2
Turn. Bsp. Merzb.	7	3	0	6:8
TSV. Ammerdorf	6	1	0	5:10
Germania Weisenfels	8	0	0	8:0

Am 2. September finden in Merseburg die Spiele der Bezirksmeister von Halle, Merseburg, Weisenfels und Naumburg um die Gau-Meistertitel statt.

Handball DSB.

Die Tagung der Handballer

Der neue Ausschuss. — Die Klasseneinteilung. — Beginn der Verbandsspiele am 26. August.

In Halle tagten die Sozialen-Handballer. Leider war die Tagung nur schwach besucht. 13 Vereine mit 54 Stimmen waren vertreten. Nachdem der Vorsitzende, Oswald (TSV. Halle), den Jahresbericht vorlesen hatte, der ausgearbeitet wurde, aber einen Stillstand der Bewegung in weiteren Gauen feststellen mußte, erfolgte unter Leitung des Alterspräsidenten Lipold (TSV.) die Wahl. Als Vorsitzender wurde Oswald einstimmig wiedergewählt. Als Ausschussmitglieder

wurden bestimmt: Spitzschuler (Marathon-Reisler), Filigrauf (H. Burghardt (Eintracht) und Werner (Blau-Weiß). Der Entwurf des Ausschusses in der Frage der Klasseneinteilung fand Zustimmung. Von 31 Vereinen wurden gewählt: 15 Herren- und 12 Damenmannschaften.

Die Einteilung der Klassen ergab folgendes Bild:

I. a: Borussia, Hallberg, Eintracht, TSV. Halle, 98, 96, Bader, DSB.
b: Heide, Borussia, Hallberg, Eintracht, TSV. Halle, 98, 96, Bader, DSB.

II. a: Heide, Spitzschuler, TSV. Merseburg II, Neumarkt, 98 II, TSV. Merseburg II, Marzahn.
b: Blau-Weiß II, Heide, 98 II, Heide I, Grünlich I, Spitzschuler I, Spitzschuler I, Heide II.

III. a: Blau-Weiß III, Heide III, Borussia III, DSB. III.
b: Blau-Weiß IV, Heide IV, Grünlich II, Heide IV, Heide III, Heide I, Heide I, Heide I.

Die Damenklasse soll fortan in zwei Gruppen spielen, und zwar wie folgt:

A: Borussia, 98, 99, Preußen Merseburg, Blau-Weiß, Weisenfels.
B: 98, Bader, Bsp. Merseburg, Landshüt, Marzahn, Blau-Weiß II.

Die Verbandsspiele sollen am 26. August ihre Anfang nehmen. Folgende Städteispiele sind abgefolgt worden: 19. August: Halle—Dresden in Dresden; 2. September: Halle—Naumburg in Halle; 16. September: Halle—Berlin in Halle; 28. Oktober: Halle gegen Leipzig in Leipzig; 28. Oktober: Halle—Naumburg in Halle.

Eine neue Debatte entpand sich über die Stellungnahme zum System der Ermittlung des zweiten Vertreters an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft. Man einigte sich dahin, daß der zweite Vertreter in einer Rollenspielerreihe ermittelt werden sollte. Der endgültige Beschluß in dieser Frage steht dem Verbandstag zu.

Mit besten Wünschen auf gedeihliche Zusammenarbeit im neuen Spieljahr wurde die Tagung zum Vorliegenden geschlossen.

Deutsche Turnersch.

Die Spiele

beim 14. Deutschen Turnfest in Köln.

Die Plätze und die Ergebnisse.

Für die Spiele liegen in Köln bezüglich geplanter Spielpläne die Bestimmungen, darunter die Endantragspläne für die Wettkämpfe, der zeitlichen und wesentlichen Spielregeln, der Abrechnung und der Disziplinierung 15 Artikel über eingearbeitet.

Während heute für das Turnfest 14 Turnplätze zur Verfügung.

Am den drei vorgelegten Spielplänen, dem 28., 27. und 28. Juli, wird von 8—12 und von 13:30 bis 19 Uhr resp. 15 bis 19 resp. 14 bis 18 Uhr gespielt.

Während für die Wettkämpfe und Freundschaftsspiele auf allen Plätzen gespielt werden soll, finden die Wettkämpfe noch folgenden Plätzen statt:

Schleierball: Freitag, 10 Uhr: ostfälische Spielweise.
Fußball: Freitag, 19 Uhr, Dampfball; Sonnabend in der Bodenbahn.

8:00 Uhr: Handball der Frauen.
9:30 Uhr: Schlagball der Frauen.
10:50 Uhr: Fußball der Frauen.
11:30 Uhr: Trommelball der Frauen.
14:00 Uhr: Fußball der Älteren (über 40 Jahre).
14:40 Uhr: Fußball der Männer.
15:30 Uhr: Schlagball der Männer.
16:50 Uhr: Handball der Männer.

Außer den Endspielen gewinnen noch folgende Wettkämpfe besondere Bedeutung: In der Bodenbahn: 15 Uhr Schlag, 16:05 Schlagball, 16:30 Schlagball, 17:10 Uhr Ruedel, 17:45 Uhr Schlagball der preussischen Soldaten für Verbandszwecke, Wettkämpfe im Suden kommen am Donnerstag, 14:30 Uhr, und am Freitag, 10:50 Uhr, auf der westlichen Spielweise zur Durchführung.

Für Freundschaftsspiele haben sich 27 Mannschaften gemeldet, von denen einige sich zu mehreren Spielen gegenseitig verpflichtet haben.

Das Stadionquartier des XIII. Turnfestes (Hüringen) während des Älteren Turnfestes befindet sich im Stapelhaus, Frankfurterstr. 42 (Fernsprecher: Roden 7727).

Fußball

Die hallische Pressemanufaktur.

Vom Freitag abends auf dem VfL-Vier gegen die Presse des Merseburger Korrespondentenspiel, wird in nachfolgender Art und Weise angetreten:

Wegel, Steinboff
Haller, Schmalz, Wegel
Kahn, Haarer, Schmalz, Vorkauf, Gabelstein.

Als eine recht verstärkte Elf, in der besonders der linke Flügel Vorkauf-Gabelstein (freies Spiel) hervortreten wird. Die Elf des Merseburger Korrespondentenspiels wird bereits geteilt.

Leichtathletik

Deutsche Reihkampf-Meisterschaft.

Die Leistungen der vier Erstplatzierten der Deutschen Reihkampf-Meisterschaften in Düsseldorf waren:

Stich	Kategorie	Stärke	Leistung
100 Meter	11,7	11,8	11,8
200 Meter	7,04	6,64	6,52
400 Meter	11,06	11,57	12,05
800 Meter	1,71	1,61	1,61
1600 Meter	3,51	3,50	3,50
3200 Meter	7,18	7,18	7,18
6400 Meter	14,36	14,36	14,36
12800 Meter	28,72	28,72	28,72
25600 Meter	57,44	57,44	57,44
51200 Meter	114,88	114,88	114,88
102400 Meter	229,76	229,76	229,76
204800 Meter	459,52	459,52	459,52
409600 Meter	919,04	919,04	919,04
819200 Meter	1838,08	1838,08	1838,08
1638400 Meter	3676,16	3676,16	3676,16
3276800 Meter	7352,32	7352,32	7352,32
6553600 Meter	14704,64	14704,64	14704,64
13107200 Meter	29409,28	29409,28	29409,28
26214400 Meter	58818,56	58818,56	58818,56
52428800 Meter	117637,12	117637,12	117637,12
104857600 Meter	235274,24	235274,24	235274,24
211715200 Meter	470548,48	470548,48	470548,48
423430400 Meter	941096,96	941096,96	941096,96
846860800 Meter	1882193,92	1882193,92	1882193,92
1713721600 Meter	3764387,84	3764387,84	3764387,84
3427443200 Meter	7528775,68	7528775,68	7528775,68
6854886400 Meter	15057551,36	15057551,36	15057551,36
13709772800 Meter	30115102,72	30115102,72	30115102,72
27419545600 Meter	60230205,44	60230205,44	60230205,44
54839091200 Meter	120460410,88	120460410,88	120460410,88
109678182400 Meter	240920821,76	240920821,76	240920821,76
219356364800 Meter	481841643,52	481841643,52	481841643,52
438712729600 Meter	963683287,04	963683287,04	963683287,04
877425459200 Meter	1927366574,08	1927366574,08	1927366574,08
1754850918400 Meter	3854733148,16	3854733148,16	3854733148,16
3509701836800 Meter	7709466296,32	7709466296,32	7709466296,32
7019403673600 Meter	15418932592,64	15418932592,64	15418932592,64
14038807347200 Meter	30837865185,28	30837865185,28	30837865185,28
28077614694400 Meter	61675730370,56	61675730370,56	61675730370,56
56155229388800 Meter	123351460741,12	123351460741,12	123351460741,12
112310458777600 Meter	246702921482,24	246702921482,24	246702921482,24
224620917555200 Meter	493405842964,48	493405842964,48	493405842964,48
449241835110400 Meter	986811685928,96	986811685928,96	986811685928,96
898483670220800 Meter	1973623371857,92	1973623371857,92	1973623371857,92
1796967340441600 Meter	3947246743715,84	3947246743715,84	3947246743715,84
3593934680883200 Meter	7894493487431,68	7894493487431,68	7894493487431,68
7187869361766400 Meter	15788986974863,36	15788986974863,36	15788986974863,36
14375738723529600 Meter	31577973949726,72	31577973949726,72	31577973949726,72
28751477447059200 Meter	63155947899453,44	63155947899453,44	63155947899453,44
57502954894118400 Meter	126311895798906,88	126311895798906,88	126311895798906,88
115005909788236800 Meter	252623791597813,76	252623791597813,76	252623791597813,76
230011819576473600 Meter	505247583195627,52	505247583195627,52	505247583195627,52
460023639152947200 Meter	1010495166391255,04	1010495166391255,04	1010495166391255,04
920047278305894400 Meter	2020990332782510,08	2020990332782510,08	2020990332782510,08
1840094556611788800 Meter	4041980665565020,16	4041980665565020,16	4041980665565020,16
3680189113223577600 Meter	8083961331130040,32	8083961331130040,32	8083961331130040,32
7360378226447155200 Meter	16167922662260080,64	16167922662260080,64	16167922662260080,64
14720756452894310400 Meter	32335845324520161,28	32335845324520161,28	32335845324520161,28
29441512905788620800 Meter	64671690649040322,56	64671690649040322,56	64671690649040322,56
58883025811577241600 Meter	129343381298080645,12	129343381298080645,12	129343381298080645,12
117766051623144483200 Meter	258686762596161290,24	258686762596161290,24	258686762596161290,24
235532103246288966400 Meter	517373525192322580,48	517373525192322580,48	517373525192322580,48
471064206492577932800 Meter	1034747050384645160,96	1034747050384645160,96	1034747050384645160,96
942128412985155865600 Meter	2069494100769290321,92	2069494100769290321,92	2069494100769290321,92
18842568259703117113600 Meter	4138988201538580643,84	4138988201538580643,84	4138988201538580643,84
37685136519406234227200 Meter	8277976403077161287,68	8277976403077161287,68	8277976403077161287,68
75370273038812468454400 Meter	16555952806154322575,36	16555952806154322575,36	16555952806154322575,36
150740546077624936908800 Meter	33111905612308645150,72	33111905612308645150,72	33111905612308645150,72
3014810921552498738176000 Meter	66223811224617290301,44	66223811224617290301,44	66223811224617290301,44
6029621843104997476352000 Meter	13244762244923458060,28	13244762244923458060,28	13244762244923458060,28
12059243686209994952704000 Meter	26489524489846916120,56	26489524489846916120,56	26489524489846916120,56
24118487372419989905408000 Meter	52979048979693832241,12	52979048979693832241,12	52979048979693832241,12
48236974744839979810816000 Meter	105958097959387664482,24	105958097959387664482,24	105958097959387664482,24
96473949489679959621632000 Meter	211916195918775328964,48	211916195918775328964,48	211916195918775328964,48
192947898979359919243264000 Meter	423832391837550657928,96	423832391837550657928,96	423832391837550657928,96
385895797958719838486528000 Meter	847664783675101315857,92	847664783675101315857,92	847664783675101315857,92
771791595917439676973056000 Meter	1695329567350202631715,84	1695329567350202631715,84	1695329567350202631715,84
15435831918348793539461120000 Meter	3390659134700405263431,68	3390659134700405263431,68	3390659134700405263431,68
30871663836697587078922240000 Meter	6781318269400810526863,36	6781318269400810526863,36	6781318269400810526863,36
61743327673395174157844480000 Meter	13562636538801621053726,72	13562636538801621053	

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Dienstag in fröher Morgenstunden mein innigstgeliebter treusorgender Gatte, der

Eisenbahn-Ingenieur **Gustav Wolfram** in seinem 41. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerz erfüllt an **Marie Wolfram** geb. Götz zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Merseburg, Wilhelmstraße 6, den 18. Juli 1928. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Juli, 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle d. Altenburger Friedhofes aus statt. Beileidsbesuche herzlichst dankend abgelehnt.

Verlangen Sie unsere Preisliste. **Fehls am Goldes Kauf bei Klingler auf Teilzahlungen** Metall-Bettstellen Holz-Bettstellen Präsentenrahmen Aufleger-Matratzen Feder-Betten Steppdecken Verlangen Sie unsere neue Preisliste. **Carl Klingler** Halle, Leipziger Straße 11. I. Etage. Eing. Sandberg.

Obstverpachtung. Die Obhutung der Gemeinde Böfien, soll Sonnabend, den 21. Juli, nachm. 5 Uhr im Gasthause öffentlich gegen Verpachtung verpachtet werden. Schaltungen im Termin. **Der Gemeindeverwalter.**

Obst-Verpachtung Die Obhutung der Gemeinde Böfien soll Donnerstag, den 19. Juli, nachm. 5 Uhr, im Gasthause öffentlich verpachtet werden. Schaltungen im Termin. **Der Gemeindeverwalter.**

Hellgelbe Kernseife Weiße Kernseife Schmierseife Seifenpulver Weiße Schmierseife empfohlen **Wilhelm Fuhrmann** Markt 4 Markt 4

Kylhäuser-Technikum Frankenhäuser Isolier- und Kälte-Apparate für Haus- und Industrie. Landw. a. Flucht. Automobilbau.

Stadt-Café erweitert und renoviert Täglich erstklassige Nachmittags- u. Abendkonzerte im Café und idyllischem Garten.

Gustav Harings Restaurant Markt 2 Markt 2 Heute Mittwoch **Anstich ff. Würzburger**

Sivoli Heute Mittwoch großer Sonderabend mit verstärkter Kapelle / Orchesterbetrieb **Casino** Freitag, den 20. Juli, abends 8 Uhr: **2. Abonnements-Garten-Konzert** des Beamten-Orchester-Vereins unter Ldg. von Herrn Fr. Römer. Zu dieser Veranstaltung werden auch Nichtmitglieder der Hoff. eingeladen. Eine genügende Anzahl versprechend bitten um zahlreiche Beteiligung. **Beamten-Orchester-Verein.** August Linden. Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Seidel-Sänger Borewachtung beim. Ich nicht 1. Stagerhaus Ströbel, sondern bei Herrn Stm. **Richard Schurig** Schmalzstr., Ecke Döbere Weststr.

Bei 1/3 Anzahlung u. 10-20 Monatsraten kaufen Sie am vorteilhaftesten: Speisezimmer, Schlafzimmer (Ausbau u. Küche), Küchen, Garderoben, Anhebeteil, Finanzarbeitsbänke, Trumeaus, Antiebesteuernde (Ausbau und Küche) vom einfachsten bis zum elegantesten **nur Deigrube 7** Berliner Kredit-Gesellschaft Das Möbelsgeschäft befindet sich **Deigrube 7** **Mitte Deigrube**

Bei 1/2 Anzahlung und 7 Monatsraten kaufen Sie preiswert: Herrenanzüge und Frühjahrsanzüge, Damenanzüge, Mäntel, Kostüme, Bettwäsche, Oberhemden, Einschleppenden und Gardinen **Röpmarkt 19** Berliner Kredit-Gesellschaft Leiter: Walter Kühne. **Ca. 30 Gatteln**

Für die Reise Kleiderbügel und das Wäschendeckelwerk Chlorodont-Apparate und die dazu gehörige Chlorodont-Beize für alle mit gelbem Stoffen für die Befestigung tauglicher, überlebender Stoffe in der Schrankkammer und zum Waschen bei Säure. Die gel. gelb. Chlorodont-Farbe für alle Stoffe. Für Erwachsene 1,20 Mk., für Kinder 0,90 Mk. in Wasser gelber Original-Chlorodont-Apparat überall erhältlich.

Sch. fuche zum baldigen Eintritt eine junge **Buchhalterin** perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie in Buchführung. Orientierte Bewerberinnen mit interessanten Zeugnissen wollen ihre Angebote schriftlich einreichen. **H. Hainz, Gothardstr. 39.**

Hohen Verdienst bietet sich Reisenden oder Vertretern durch Abnahme eines von der Industrie u. Landwirtschaft gebrachten, neuen techn. Strickes. Jeder Strick ohne jedes Risiko. Auf Wunsch mit gratis. Besprechungsbesuchen. Offerten u. 83755 an Hln, Sauerstein & Vogler, Halle a. S.

LACKE und FARBEN Pinsel * Schablonen * Werkzeuge in anerkannt besten Qualitäten kaufen Sie gut beim Fachmann **A. WADLE** LACK- und FARBENSPEZIALHAUS NEBEN KAUFHAUS CONITZER

Der Amateur wird gut beraten in der **Gothardt-Drogerie, Hermann Emanuel**

Lesen den **„Merseburger Korrespondent“**

Stellen-Anzeigen für den **Personal-Anzeiger des Dabeim** werden durch unsere Geschäftsstelle Merseburg, Kleine Ritterstraße 3 und 3weg, Frau Schubertstr. 1, ohne Spesenzuschlag vermittelt. Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Dabeim“ sind im Vergleich sehr hohen, aber ganz Deutschland gebührenden Aufpreise und der zuverlässigen Interessenswirkung niedrig; sie betragen regelmäßig nur 60 Pfennig für die erste Seite (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 70 Pfennig bei Stellenanzeigen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig anzulegen. Die Geschäftsstelle des **Merseburger Korrespondent**

Morgen Donnerstag **Schlachtfest** Weilliedliche u. Gedichtes nachm. frische Biers **Louise Nach.** D. Volkman, Preuerstraße 4.

Uhren aller Art kaufen Sie unter Garantie billig und gut bei **Uhren-Geber** **Stolzmarkt 17,** Rep.-Werkstatt.

Eisen- u. Metall-Betten Stahlmatratze, Kinderbetten günstig a. Priv. Katalog, 503 Frei, Eisenmodellfabrik Suhl (Tb.). Guten kräftigen **Mittagstisch** empfiehlt **Gasthaus „Preuß. Adler“** **Hulandstraße 6,** Suhl.

Gebr. Piano auszusuchen, sehr billig zu verkaufen. **Gebr. Stimm, Sollen G.,** **Arbeitsweg 15 a.**

Deutsche eßt deutsche Tomaten! Täglich in frisch geernteter, wohlgeschmeckter, der Ware preiswert aus eigenen, großen Anpflanzungen zu haben bei **Albert Trebst** **Vlammhaus am Ostherdsteiche und Gürtnerstr. 12,** **Str. 10.**

Manufaktur auch 1. größeren Sorten fast abzugeben **Buchdruckerei Th. Köpner** **Merseburg,** **Kleine Ritterstraße 3.**

12 Wochen alter Junge in Pflege zu haben. Ang. u. 71 an die Gesch. d. Bl.

Derjenige, j. Mann, der den Halbbrenner (Marke Roland, Nr. 80823) am 17. 7. 1215 gef. hat, ist erkannt. Vert. Hof. Rad zur. f. 1000. Vert. Hof. Rad zur. f. 1000. Vert. Hof. Rad zur. f. 1000. **Ernst, Zimmerstraße 3.**

Priv. Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde Am gestrigen Tage verschied nach kurzem Leiden unser lieber **Kamerad Gustav Weber** Einer unserer ältesten Mitglieder, welcher unserer Gilde 30 Jahre in seltener Treue angehörte, ist mit ihm dahingegangen und hat sich der Verborenen immer in dem Dienst der deutschen Schützensache gestellt. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. **Merseburg, d. 18. Juli 1928.** Das Direktorium.

Bäckermeister Gustav Weber Wir beklagen aufs tiefste den Verlust dieses Kameraden und werden wir ihm allezeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren. Antreten der Kameraden zur Beerdigung Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr, am Ratskeller. **Verein ehem. Artilleristen in Merseburg u. Umg.**

Landwehr-Verein Am 15. Juli 1928, verstarb unser Kamerad **Gustav Weber** Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt. Antreten der Kameraden am 2 1/2 Uhr, am Ratskeller. **Der Vorstand.**

Beschlagnahme freie Wohnung 3 oder 4 Zimmer mit Bad usw. zum 1. Oktober, eod. später, in Merseburg zu mieten gesucht. Angebote unter 5886 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettfedern reinigt täglich **Dito Franke, Burgstr. 13** **Rut 724.** — Kollentele Abholung.

Wohrboot „Falke“ Freitag, den 20. Juli, ab 8 Uhr, 10. Ferienfahrt nach Halle, Plauen - Saal, Döbelitz, Kötzsch, Worb. Bestellung erbeten. — Sonnabend u. Sonntag billige Rundfahrten an den Merseburger Badeanstalten.

Eine gut erhaltene **Handschneidmaschine** billig zu verkaufen. **Geschanja, Grenzstraße 3.**

Opel-Limousine 4/14 PS, aut. überh. 5 fahrbereit, wertvoller, unübertroffenster a. Privatnutz. preiswert zu verkaufen. Näheres b. **W. Witzburg, Compa (Voll Lützenborf).**

Pflichtlich und unerwartet verstorben infolge Herzschlages am 16. Juli 1928 mein lieber Mann, unser Vater, Sohn Schwägerjohn, Bruder, Schwager und Onkel **Gustav Merkert** im 55. Lebensjahr. Um stillen Beifall bitten **Familie Merkert** **Familie Schmüchsen** Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 19. Juli 1928, 11 1/2 Uhr im Stadtfriedhof. Strengsperden dankend abgelehnt.

Nachruf Pflichtlich und unerwartet verstorben infolge Herzschlages unser treues Mitglied und langjähriger Kassierer **Gustav Merkert** Wir verlieren in ihm einen treuen Sportkollegen, den wir für alle Zeiten ein treues Gedenden bewahren. **Kraftsportverein 1920 Merseburg**

Am 15. d. Mts. wurde durch bedauerlichen Unglücksfall das **Fil. Frieda Engelhardt** im Alter von 23 Jahren aus unserer Mitte gerissen. Mit der Vergewaltigten ist ein edler Mensch von uns gegangen. Durch ihre Milde und Herzensgüte, besonders durch ihre nie versagende Hilfsbereitschaft ist sie uns allen ein Vorbild gewesen. Wir werden ihr allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. **Burgliebenau, d. 16. Juli 1928.** **Die Jugend von Burgliebenau**

Zurück Zahnarzt Bayer **Gothardstr. 11** **Telephon 1041**

Bettenhaus Neill gegr. 1881 **reinigt täglich Bettfedern** **Röpmarkt 3** **Kollentele Abholung. Fernsprecher 578**

Wichhalz à Str. 3 Markt **frei Haus bei O. Traxdorf** **Röpmarkt 6.** — **Telephon 1048.** — **Telephon 1048.** —

Geräus mit Ihren Stoffen **Schneiderei** **29,50 Mk.** **inklusive halb. Futterzutaten modernem Anzug nach dem neuesten **Maß** a. mitgebr. Stoffen. **Gute Verarbeitung.** — **Telefon 1048.** —**

Bekleidungs-Taus **Merseburg,** **Schmalzstraße 11.**

Schlafstelle in **Freier Hof** am 1. Aug. in **Br. a. 83 a d. Gesch. d. Bl.** **Übernachtung** **1. Aug.** **1-2 möbl. Zimmer** mit **Küchenanbau** **Angabe unter 5883 an die Geschäftsst. d. Bl.** **Möbl. Zimmer ges.** **Ang. unter 72 an die Gesch. d. Bl.** **1-2 leere Zimmer** **von Jungen, Kinder, Ehepaar gef. Ang. unter 74 an die Gesch. d. Bl.**

Garten Land und Herd

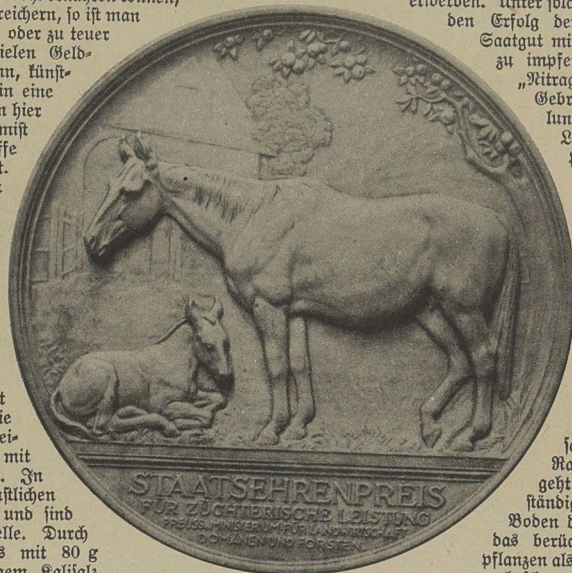
Beilage des Merseburger Korrespondent

Gründüngung als Stalldüngerersatz

Von Hans Schulz, Berlin.

Für Gärtner und Kleingartenfreunde, die leichte, sandige Böden oder sonstige nicht in guter Kultur stehende Böden haben, ist es vorteilhaft, nach Aberten der frühen Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren oder anderer Gewächse, Gründüngung anzuwenden. Unter Gründüngung versteht man das Untergraben bzw. Unterpflügen grüner Pflanzen zum Zwecke der Humus- und Stickstoffanreicherung des Bodens. Da die künstlichen Düngemittel die Pflanzen wohl ernähren können, den Boden mit Humus aber nicht anreichern, so ist man dort, wo Stalldung, Kompost fehlen oder zu teuer sind, und Torfmüll wegen der vielen Gelb- ausgaben nicht geschafft werden kann, künstlicher Stickstoff auch sehr teuer ist, in eine fatale Situation gebracht. Man kann hier vorbeugen, wenn man den Stallmist durch andere humuserzeugende Stoffe ersetzt und Gründüngung anwendet. Diese grünen Dünger geben dem Boden Feuchtigkeit, zerlegen und lodern ihn durch baldige Fäulnis, machen ihn aber auch porös, weil die tiefgehenden Wurzeln bei ihrem Faulen Löcher im Boden zurücklassen, die der Luft und der Wärme beste Gelegenheit zum Eindringen geben. Die Gründüngung ersetzt demnach den Stalldung in seinen wesentlichen Teilen, kann aber auch zugleich große Mengen Nahrung mit in den Boden bringen, wenn die Gründüngungspflanzen bei Bearbeitung des Bodens vor dem Säen mit künstlichem Dünger gedüngt werden. In solchen Fällen verarbeiten sie die künstlichen Dünger zu organischen Substanzen und sind als Gründüngung eine Nahrungsquelle. Durch Düngung beim Graben des Bodens mit 80 g Thomasmehl und 50 g 40prozentigem Kalisalz pro Quadratmeter vor dem Säen ist die Bildung mächtiger Blätter möglich, welche die nötigen grünen Massen bilden, dementsprechend auch große Mengen Humus ergeben. Stickstoffammler sind die Hülsenfrüchte oder Schmetterlingsblütler. Für größere Betriebe kommen die kalkbedürftige Luzerne, die kalkfeindliche Lupine, dann für Gärtner und Gartenfreunde, bis spätestens Ende Juli zu säen, speziell Erbsen, Pferdebohnen und Buschbohnen in Betracht. Die Ausgabe für Saatgut und Kultur machen sich durch eine Ernte an grünen Schoten auch noch bezahlt. Verzichteten wir aber auf eine Ernte, dies ist das Nichtigste, dann säen wir auf alle abgeernteten Gemüsebeete bzw. Erdbeerbeete (die schon mehrere Jahre getragen und einer Neuanpflanzung bedürfen), sowie Blumenbeete nur die Pferdebohne. Sie wurzelt sehr tief, erzeugt eine größere

Pflanzenmasse als Erbsen und Buschbohnen. Die Stickstoff- erzeuger vermögen durch Vermittlung von Bakterien, die sich an die jüngsten Wurzeln ansetzen und kleine Knöllchen bilden, bedeutende Mengen Stickstoff aus der Luft aufzunehmen und zu verwerten. Die Fähigkeit ist aber nur dann vorhanden, wenn die Bakterien im Boden leben. Wo sie fehlen, vermögen die Leguminosen keinen Stickstoff zu erwerben. Unter solchen Umständen ist es notwendig — um den Erfolg der Gründüngung zu sichern — das Saatgut mit Reinkulturen von Knöllchenbakterien zu impfen. Solche Reinkulturen, welche als „Nitragin“ im Handel sind, erhält man mit Gebrauchsanweisung in den Samenhandlungen. Von Vorteil ist es auch, allen Leguminosen gleich nach dem Aufgehen pro qm 30 g Flora-Pflanzenmehrsalz Marke „L“ 12-7-9 zu geben, aber so vorsichtig, daß Blätter nicht be- streut werden. Ein unmittelbares Überbrausen der Flächen ist er- forderlich. Ganz flach eingehackt, werden die jungen Pflanzen durch diese Düngung verat kräftig, daß sie die ihnen gestellten Aufgaben schneller und bedeutend besser lösen, und eine gewaltige Blattmasse bilden können. Der meiste Stickstoff ist jedoch in der Pflanze auf- gespeichert, wenn sie sich bis zur Blütenbildung entwickelt hat. Je saftreicher die Blätter sind, je mehr Raum die Masse füllt, desto schneller geht die Zerlegung vor sich, um so voll- ständiger wirkt sie, und desto mehr kann der Boden durch die Zerlegung gewinnen. Wer das berücksichtigt, wird die Gründüngungs- pflanzen alsbald nach der Blüte — oder besser — auch schon bei Beginn der Blüte unterbringen, die naheende Samenreife nicht abwarten. Die Nachfrucht kann dann im Frühjahr des nächsten Jahres aus solchen Böden genügende Wasser- mengen und Nährstoffe entnehmen, und ein er- freuliches Gedeihen und Ernteergebnis erwarten lassen.



Für züchterische Hochleistungen

verleiht das Preussische Landwirtschaftsministerium künstliche Plaketten. Unser Bild zeigt die nach einem Entwurf von Prof. Otto Richter hergestellte Plakette für Pferdezüchter. In ähnlicher Art sind die Plaketten für andere Tier- gattungen, auch für Kleintiere, ausgeführt. R.

Die Aussaat der Gründüngungspflanzen nach der Ernte (Stoppelaussaat) soll so früh wie möglich erfolgen. Nach der Ansicht des bekannten Landwirts Schulz- Lupis ist jeder Tag im Juli für das Wachstum der Gründüngungs- pflanze wertvoller als eine Woche im August, und jede Augustwoche so wertvoll wie der ganze Monat September. Anfang August dürfte deshalb die äußerste Frist für die Stoppelaussaat sein, damit die Pflanzen sich noch genügend entwickeln können. Beim Mangel an natürlicher Feuchtigkeit ist durch künstliche Bewässerung nachzuhelfen.

Kunkeln und Wruken als Lämmerfutter

Von Tierzuchtinspektor Dr. Lüthge.

Lämmer nehmen in ihrer ersten Lebenszeit ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund je Tag zu. Sie haben infolgedessen einen sehr großen Eiweißbedarf, da Fleischzuwachs nur durch Eiweiß gebildet wird. Es muß deshalb das Bestreben herrschen, den jungen Tieren sehr hochwertiges Futter zuzuführen. Die Lämmer erhalten, solange sie säugen, ihr Futter in einer gesonderten Futterbüchse, in die sie jederzeit gelangen können. Daneben fressen sie bei den Müttern mit.

Die säugenden Mutterschafe erhalten an Wirtschaftsfutter was vorhanden ist, dazu Kraftfutter in Gestalt von Bohnen, Sojabohnen, Erdnußkuchen, Kleie, Hafer oder Lupinen.

Die Lämmer erhalten zunächst gequetschten Hafer und Kleie. Je weiter die Säugezeit vorschreitet, desto mehr nimmt die Milchabsonderung der Mutterschafe ab.

Der Eiweißbedarf der Lämmer nimmt aber nicht ab, deshalb muß allmählich hochwertiger Dlkuchen zugelegt werden. Da durch die fehlende Milch aber auch die Stärkewertmenge zurückgeht, das größere Lamm jedoch mehr Erhaltungsfutter braucht, so ist mit der 10. Woche die Zeit herangekommen, wo das Lamm neben erhöhter Eiweißgabe auch Wirtschaftsfutter benötigt. Hierzu sind Kunkelrüben und Wruken hervorragend geeignet. Es können natürlich auch Trockenrüben und anderes Wirtschaftsfutter gereicht werden. Während der Säugezeit werden nur kleine Mengen benötigt, die nach dem Absetzen zu steigern sind. Mit Beendigung der Säugezeit ist das Kraftfutter nochmals zu steigern auf ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund, allerhöchstens 1 Pfund, je nach Wert des Futters. Eine weitere Erhöhung der Eiweißfütterung ist nicht nötig, da durch das vermehrte Grundfutter z. B. Kunkelrüben, die Fütterung immer eiweißreicher wird.

Wie erzielt man schöne Kaninchenfelle?

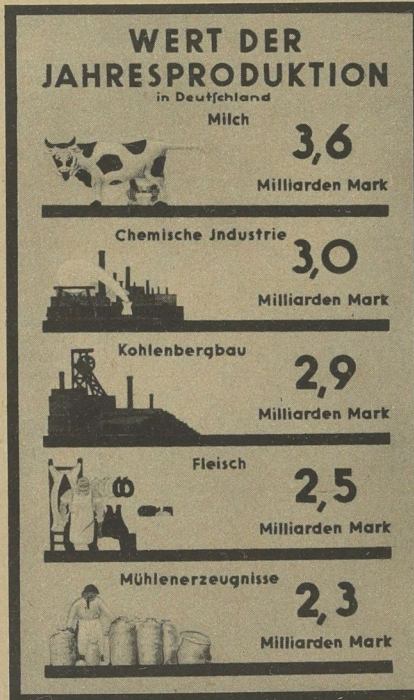
Schöne, wirklich gepflegte Kaninchenfelle haben einen ziemlich hohen Verkaufswert, aber um sich diesen zunutze zu machen, muß der Kaninchenhalter doch mehr tun, als nur eine gute Pelzrasse zu züchten. Schon beim lebenden Tier muß mit einer ausgesprochenen Pflege des Felles begonnen werden. Bei der Unterbringung der Kaninchen ist darauf zu achten, daß der Stall weder zu feucht, noch zu dumpf und warm ist. In einem feuchten Stall verleben die Haare, in einem zu warmen Stall kommen die Tiere nie aus der Haarrung und der Pelz verliert Glanz und Geschmeidigkeit. Ferner muß stets auf gute Eintreu geachtet werden, denn die Fäulnis beeinträchtigt die Farbe des Felzes. Der Farbe sind auch die grellen Sonnenstrahlen der Mittagsstunden schädlich. Das Pelzwerk der dunkelfarbigen Rassen wie z. B. der beliebten Blauen Wiener wird durch sie stark geschädigt, indem sich über Keulen, Schultern und Rücken rostige, stumpfe Flecken ausbreiten. Es ist deshalb gut darauf zu achten, daß besonders die dunkleren Farbschläge in den Mittagsstunden der warmen Jahreszeit Schatten haben! — Damit die Felle einen schönen Glanz bekommen, sollen die Kaninchen nicht zu selten gut gebürstet werden, das Futter muß fettreich sein, ab und zu müssen Mohrrüben verabreicht werden.

Kaninchen, deren Felle lohnend verwertet werden sollen, dürfen nicht während der Sommermonate und der Zeit des Haarwechsels (September, Oktober) geschlachtet werden. Das Fell wird noch feucht mit der Hautseite nach außen, über einen Fellspanner gezogen. Das gespannte Fell muß nun an einem kühlen luftigen Ort etwa eine Woche lang trocknen. Will man nach dem Spannen die Felle noch selbst aufbewahren, so sollen sie sofort mit Mottenäther eingesprüht und verpackt, doch dürfen sie weder gerollt noch zusammengebogen werden. Die Aufbewahrung darf wiederum nur an einer völlig trockenen kühlen Stelle geschehen.

Kaninchenfellen, welche nach dem Gerben noch zu unscheinbar bzw. nicht loder genug wirken, kann man mit verhältnismäßig geringer Mühe

noch zu einem schönen und wirksameren Aussehen verhelfen. Dunkle kurzhaarige Pelze werden mit ganz reinem, feinem, hellem Sand, der heißgemacht, aber gänzlich trocken sein muß, eingerieben; zum Einreiben dient ein weicher Lappen. Der Pelz wird dann frei aufgehängt und, wenn er abgekühlt ist, von der Rückseite geklopft. Wenn nötig, muß diese Behandlung wiederholt werden. Das Ausklopfen muß so geschehen, daß die Haare auch gegen den Strich zu fallen kommen. Kurzhaarige weiße Felle werden auf dieselbe angegebene Art behandelt, nur kommt statt Sand reiner heißer Gips in Anwendung. Kurzhaarige Felle werden nach dem Ausklopfen mit einer sauberen Bürste sehr sorgfältig ausgebürstet. Langhaarige Felle werden mit Magnesia eingekäubt, nicht eingerieben, nach dem Klopfen werden sie nicht gebürstet, sondern nur geschüttelt.

Landwirtschaftsrat E. S.



Ein interessantes Schaubild aus dem kürzlich eröffneten Reichsmuseum für Gesellschafts- u. Wirtschaftskunde in Düsseldorf. — In dieser statistischen Darstellung fällt besonders der hohe Wert der Milchzeugung in Deutschland auf.

Das moderne Zwerghuhn als Nutzhuhn

Unsere modernen verzüchteten Großrassen, wie z. B. Zwerglangshan, Zwerghahndotten und andere mehr sind ausgesprochene Winterleger, die manches Großhuhn nach dieser Richtung hin weit zurücksetzen vermögen. Nicht wertvoll an ihnen ist auch die schon frühzeitig eintretende Brutlust, denn dadurch werden frühe Schlachtküken aus Großhähnen gewonnen, die um diese Zeit einen guten Preis haben. Dieses Verfahren ist namentlich für den Großstädter von Vorteil. Er kauft Bruteier von leicht maßfähigen Großrassen und läßt sie von seinen Zwergglücken ausbrüten und führen. Dann hat er trotz des Raummangels alljährlich zeitig im Frühjahr seine Schlachtküken. Das tut der um die Zeit gewöhnlich recht verödeten Speisekammer besonders wohl.

Erst wenn das Zwerghuhn im Laufe des Vorsommers nochmals brutlustig wird, setzt man es mit Eiern von feinesgleichen an, so daß die Kükenentwicklung bis zum Eintritt kälterer Witterung abgeschlossen sein wird.

Man ist ferner geneigt, die Rentabilität der Zwerghuhnzucht und -haltung in anderer Richtung zu bestreuen. Das mag bei den ausgesprochenen Zierrassen: bei Zwergkämpfern, Zwergphönixen und dgl. wohl zutreffen, nicht aber bei den verzüchteten Nutzhähnen. Man ziehe nur das Körpergewicht, den täglichen Futterverbrauch und das Gewicht der Eier im Verhältnis mit denen der Großrassen in Betracht. Nachstehende Gegenüberstellungen werden das bestätigen:

I. Legehennen von Durchschnittgröße.

(Die Mittelmeerassen — Minorca, Italiener — und ähnliche):

1. Körpergewicht: 1400—1600 Gramm.
2. Futterbedarf: 140—190 Gramm je Tag.
3. Eigengewicht 55—70 Gramm.

II. Zwerge in Durchschnittgröße.

1. Körpergewicht: 450—500 Gramm.
2. Futterbedarf: 60—70 Gramm je Tag.
3. Eigengewicht 35—45 Gramm.

Demnach verhält sich das Körpergewicht der normalen Henne zu dem der Zwerghenne wie 3 : 1, der Bedarf an Futter wie 2,6 : 1 und das Eigengewicht wie 1,5 : 1.

Um dieses so nützungsfähige Zwerghuhn dem Viehhaber „ohne Art und Galm“ immer mehr zugänglich zu machen, dürfte es sich empfehlen, daß Zuchtvereine neben den da und dort bereits eingerichteten Zuchtstationen für Großrassen, auch solche für Zwergrassen einrichten, damit den breiteren Volksschichten der Bezug von Bruteiern auch für diese Rassen erleichtert und wesentlich verbilligt wird.

Für Kaninchen schädliche Futterpflanzen

Beim Grünfutter der Kaninchen vermeide man folgende Pflanzen: alle Zwiebelgewächse, Spinat, Laubnessel, Storkofelkräutchen, Hahnenfuß, Anemonen, Rittersporn und selbstverständlich die bekannten Giftpflanzen wie Ehedappel, Wolfsmilch, Fingerhut, Maiglöckchen, Nachtschatten usw.

Ros



Zur Erntezeit

Tiefstallanlagen in Kleintierhaltungen

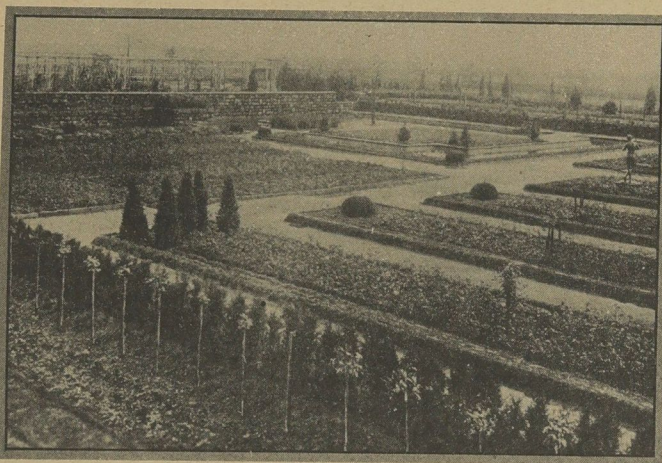
Von L. W e s c h senior.

In der Großviehhaltung ist die Tiefstallanlage wohl als ein überwindener Standpunkt zu betrachten, noch nicht aber in der Kleintierzucht. Dort finden wir sie noch bei der Schafhaltung und leider auch noch in der Ziegenhaltung.

Man rühmt der Tiefstallanlage nach, daß sie einen speidigen und deshalb besonders wirksamen Dünger erzeuge. Das ist nicht abzustreiten. Besonders ist das in den Schafhaltungen ein großer Vorteil, denn infolge des freien Bewegens der Schafe wird der Dünger gleichmäßig abgesetzt, festgetreten und mit der Streu dicht verbunden, so daß sie eine vollständige Fäulnis erfährt. Das Ausheben des Mistes erfolgt dann jährlich nur ein bis zweimal. Seine Unterbringung auf dem Kartoffel- oder Getreidefeld wird dann alsbald in die Wege geleitet, und das Land in einen dauernd leistungsfähigen Kulturzustand gebracht.

Wesentlich anders gestaltet sich der Tiefstallbetrieb in der Ziegenhaltung, da ja zunächst die freie Beweglichkeit der Tiere fast durchgängig ausgeschaltet ist, weil die Abbuchung der Tiere infolge Raummangels meist gar nicht durchführbar ist. Trotzdem können immer noch viele Ziegenhalter der Tiefstallung nicht den Laufpaß geben. Die bekannte Entschuldigung: „Mist wärmt!“ wird als Deckmantel für die nicht nur unzeitgemäße, sondern oft schwer schädigende Einrichtung benutzt. Mag der sogenannte Matrasenstreubetrieb auch in der Ziegenzucht seine Vorteile haben, so wiegen sie die Nachteile doch bei weitem nicht auf. Nur in seltenen Fällen wird man sich dazu entschlossen haben, durch Pflasterung oder Betonlagen wenigstens einen festen Untergrund zu schaffen. Ein gut Teil der mit der Tiefstallung verbundenen Nachteile könnte damit beseitigt werden. Dazu gehört in erster Linie die Verseuchung des Grund und Bodens und seiner Umgebung, die erst beim Ausbruch von seuchenhaften Erscheinungen bemerkbar wird. Tiefstallungen sind der Verbreitung der Ratten ganz besonders dienlich, wodurch die Erträge der Kleintierzucht herabgesetzt, sowie die Beschaffenheit der Stall- und Wohngebäude ganz erheblich beschädigt werden. Nicht zu gedenken der schädigenden Wirkung dadurch, daß die Ratte als die ausgeprochene Trägerin der Trichine und als die Verbreiterin der Maul- und Klauenseuche aus ganz entfernten Betrieben anzusehen ist.

Selbst bei guter Bodenbeschaffenheit wird der Matrasenstreubetrieb noch wenig förderlich sein, wenn nicht eine gut aufsaugungsfähige und hinreichende Streubeschüttung des Lagers erfolgt. Es entsteht sonst ein verfaultes Lager, besonders wenn man Sägespäne von Nadelhölzern zur Streu verwendet. Sie saugen wohl die Jauche auf, damit aber auch die Eigenwärme des an diesen Ort gefesselten Tieres. Eine Folge hiervon ist auch die Hufschwiele. Am empfehlenswertesten überhaupt, für den Matrasenstreubetrieb insbesondere, ist es, auf den Beton- oder Pflasterboden zunächst einen auswechselbaren Holzrost zu legen, damit die Jauche nach unten und hinten ablaufen und ihren Weg nach der Jauchegrube und Jauchegrube nehmen kann. Die Herstellung der Lattenroste erfordert keine große handliche Fertigkeit, doch muß ihr Bau zweckentsprechend sein, damit die Tiere nicht abrutschen oder zwischen den Latten sich den Fuß verdrücken können, sowie die Jauche sich nicht stauen kann. Deshalb läßt man die Lager mit den Standwänden in gleicher Richtung laufen und tanzt die darauf zu nagelnden Querreihen so ab, daß sie sich nach unten verjüngen und so eine Vertiefung unmöglich machen.



50 000 Rosenstücke werden auf der diesjährigen Rosenschau in München-Grudbach gezeigt

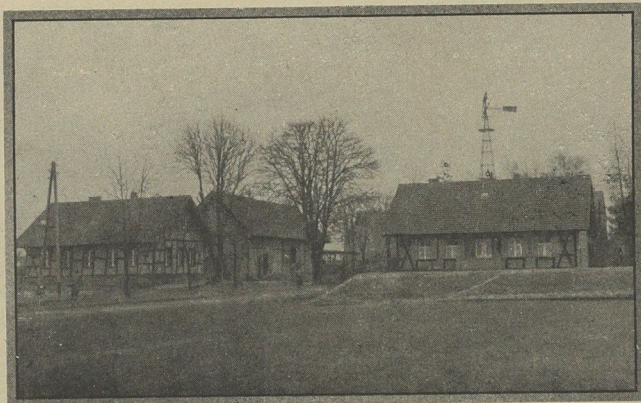
Tieren schädlich. Die Haustiere verlernen unter solcher tierquälerischen Behandlung buchstäblich das Laufen, weil sie ihre Beine nur zum Stehen, aber nicht zum Gehen gebrauchen können. Es ist daher notwendig, dem Stallvieh Gelegenheit zur Verwendung ihrer Beine zu geben, und sei es täglich nur auf kurze Zeit. Es ist vorgekommen, daß eine Ziege, die lange Stallhaft erdulden mußte, nicht imstande war, einen kleinen Weg von einer Viertelstunde zurückzulegen.

Nicht allein der völlig verlernte Gebrauch der Beine zum Gehen ist es, der die Tiere so hilflos macht, sondern auch der Umstand, daß sich die Hufe bei langer Stallhaft bei mangelhafter Pflege zu schnabelförmigen Gebilden auswachsen. Hiergegen ist Beschneiden der Hufe von Zeit zu Zeit nötig.

Jahrelange Stallhaft von Haustieren,

welche manchmal so weit geht, daß zum Beispiel Milchziegen nur dann vom Strick im Stalle losgemacht werden, wenn der Stall nach Monaten endlich einmal gründlicher Reinigung von Schmutz bedarf, ist allen

Vom Rittergut



Rittergut Elisabethhöhe

Zur Siedlung nötigt uns die Umwälzung, welche sich in den wirtschaftlichen Beziehungen seit dem Kriege vollzogen hat. Wir führen einen großen Teil von Lebensmitteln aus dem Ausland ein, den wir ebenjogut und bei Anwendung entsprechender Technik ebenso billig selbst herzustellen imstande sind.

Diese Erkenntnis ist Allgemeingut geworden und hat eine vollkommene Umstellung in der Siedlungsauffassung und der speziellen Siedlungstechnik hervorgerufen.

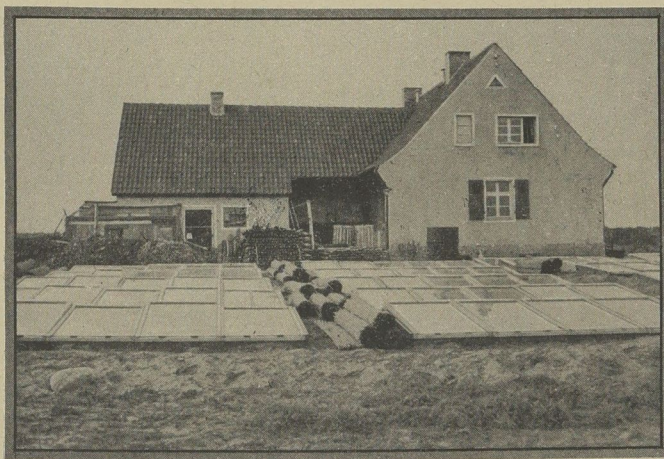
Siedlung! war ein Notschrei während des Krieges. Land! gebt uns Land! Städter hinaus aufs Land! hieß es damals. Es sind nicht allzu viel Pioniere aufs Land gestürzt. Die damaligen, mehr oder minder romantischen, unwirtschaftlichen Versuche haben ihren Wert mehr in der Wegbereitung als in der Zielerstürmung. Man kann wohl sagen, daß die Mißstimmung, welche in der Öffentlichkeit mit der Beendigung der Inflation gegenüber der Siedlung Platz griff, auf den allzustarken Einschlag von Romantik in den Frühversuchen der Siedlung zurückzuführen ist. So machte sich immer stärker eine Gegenströmung gegen die Umsiedlung von Städtern aufs Land bemerkbar. Bauern an die Wirtschaftsfrente! lautete die Parole, welche in erster Linie von der Gesellschaft für innere Kolonisation ausgegeben wurde. Bis dann in der denkwürdigen letzten Tagung dieser Gesellschaft im Herrenhaus von Ministerialrat Krüger die Aufmerksamkeit auf die Intensivsiedlung gelenkt wurde. Der Beifall, welchen dieser Vortrag erntete, befandete eine neue Einstellung aller Siedlungsfreunde. Rationalisierung! heißt heute der Weg der Sied-

lung so gut wie der unserer gesamten Wirtschaft. Zur Rationalisierung gehört aber technischer Blick und Griff und geistige Elastizität. Somit ist endlich die Bahn frei für eine Siedlung im technisch-wirtschaftlichen Sinne.

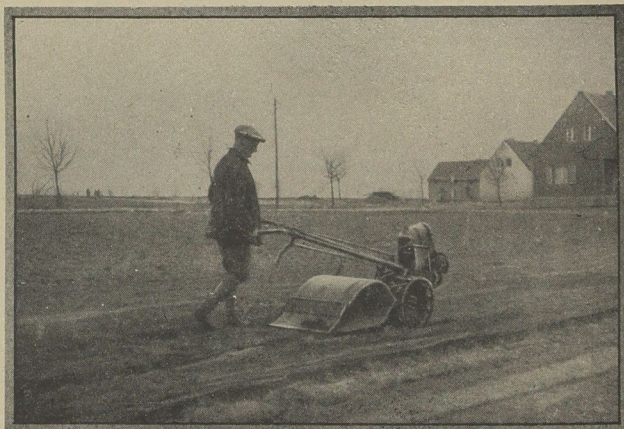
Zu dieser Art Siedlung sind Menschen eines ganz bestimmten Schlages erforderlich. Bei deren Auswahl darf der Gegensatz Stadt und Land keine Rolle mehr spielen. Bei der Besetzung einer Siedlung, welche sich alle technischen Fortschritte zunutze macht, sollte die Auswahl der Bewerber nach dem technisch-wirtschaftlichen Können und nach dem idealistischen Hochschwung getroffen werden, der zu einer solchen Pionierarbeit gehört, wie sie selbst die beste Siedlung immer noch darstellt.

Im vorliegenden Fall hat die Siedlungsgesellschaft Deutsch-Land das heruntergewirtschaftete Gut Elisabethhöhe im Werberischen Obstbaugebiet erworben und in ca. 70 Rentengutstellen verwandelt. Die Finanzierung konnte vorbildlich mit Hilfe

der Staatskredite durchgeführt werden. Bei einer Anzahlung von 3000 bis 3500 M. und einer jährlichen Zinsen- und Amortisationsleistung von 500 bis 700 M. wird den Siedlern eine Stelle mit geräumiger Wohnung und ca. zehn Morgen Land übergeben. Auch für die ersten Pflanzungen sind von Regierungseite Kredite zur Verfügung gestellt worden. — Die Bodenbeschaffenheit — sandiger Lehm — ermöglicht einen intensiven Obstbau. Die Nähe Berlins beseitigt die Fragen des Absatzes, mit welchen alle stadtfernen Ostland-siedlungen sich



Eine neuzeitliche Siedlung mit Treibbeeten zur Anzucht des Pflanzenbedarfs für den Gemüsebau



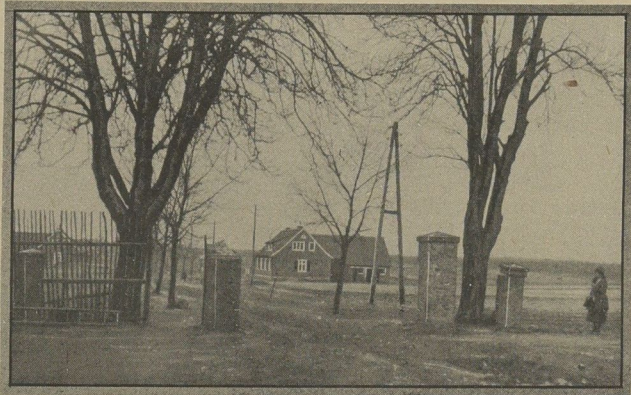
Das Bodenbearbeitungsgerät des fortschrittlichen Siedlers: Die Motor-Bodenfräse

zum Siedlungsdorf

heranzuschlagen haben. So kann man den in dieser Form eingerichteten Siedlungen wohl eine günstige Entwicklung voraussetzen; dann gewiß, wenn bei der Auswahl der Siedlungsanwärter nach den oben gekennzeichneten Gesichtspunkten verfahren wird.

Der Siedler von gestern war ein Diogenes, dessen Wirtschaftsmethoden kläglich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung nachhinkten. Der Siedler von morgen markiert an der Spitze der wirtschaftlichen Entwicklung. Denn fraglos wird mit dem Verluft unserer auswärtigen Rohstoffgebiete die heimische Scholle sich bereiten müssen, einen großen Teil des Menschenüberschusses der Städte aufzunehmen. Dies um so mehr, als die in den Städten rapid sinkende Geburtenziffer einschneidende bevölkerungspolitische Maßnahmen erforderlich macht. So sollte man bei der Auswahl der Siedler auch auf die Stärkung der Volkskraft achten.

G. A. Rupperts-Sonnenberg.



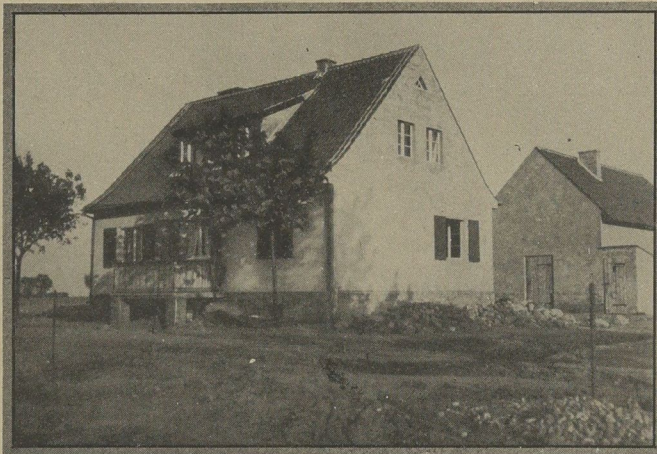
Alte Forpfeiler des Ritterguts Elisabethhöhe, im Hintergrund die neue Siedlung

Wie man's in Dänemark macht

Im folgenden bringen wir eine interessante Darstellung dänischer Siedlung, die wir mit einigen Kürzungen der Zeitschrift „Siedlungs-Wirtschaft“ entnehmen:

In Dänemark sind seit 1900 15 000 Kleinbauernstellen neu errichtet worden.

Als Beispiel für die Art der Siedlung sei die Aufteilung eines Gutes in Spannager beschrieben. Hier sind 54 Siedler mit je 5 bis 6 ha Mittelboden neu angelegt. Das Restgrundstück mit dem



Typ eines einfachen Siedler-Einfamilienhauses

Parz ist ein Kinderheim geworden. 30 bis 40 ha sind Almende (Gemeindeweide). Jeder Siedler hat eine Viehhaltung von 2 Pferden, zehn Rindern, zwanzig Schweinen und vierzig Hühnern. Bei rund 400 ha Gesamtfläche sind das über hundert Pferde, 500 Rinder und 1000 Schweine.

Die Viehzucht ist für Dänemark von größter Bedeutung; sie übertrifft noch die Bedeutung der Ackerwirtschaft. Wir brauchen uns nur die Ausfuhrziffern anzusehen: Im Vorjahre gingen für 1½ Milliarden Kronen landwirtschaftliche Produkte außer Landes, davon für

650 Mill. Butter, für 500 Mill. Kronen Schweinefleisch, für 150 Mill. Kronen Eier. Auf den Kopf der landwirtschaftlichen Bevölkerung entfielen fast 1500 Kronen Ausfuhr an landwirtschaftlichen Produkten! Das sagt alles!

Sehr interessant ist die Finanzierung der Innentolonisation. Der Staat verkaufte das Gut Spannager an die 54 Siedler parzellenweise ohne Anzahlung und ohne Kaufgeld, allein gegen die Verpflichtung, die volle Grundrente abzuführen. Der Wert von Grund und Boden ist mit 4½% zu verzinsen, das ist alles. Zum Bau der Gebäude gibt er eine Hypothek in Höhe von 90% des Friedenswertes zu 3½% Zinsen plus 1% Tilgung, und die Überteuering der Baukosten wird durch eine zinslose Tilgungshypothek abgelöst. Der neue Kleinbauer braucht nur die restlichen 10% des Friedenswertes und das Inventar mitzubringen. Mit 2000 bis 3000 Kronen kann er anfangen, dann nennt er ein Gut von 5-6 ha sein eigen.



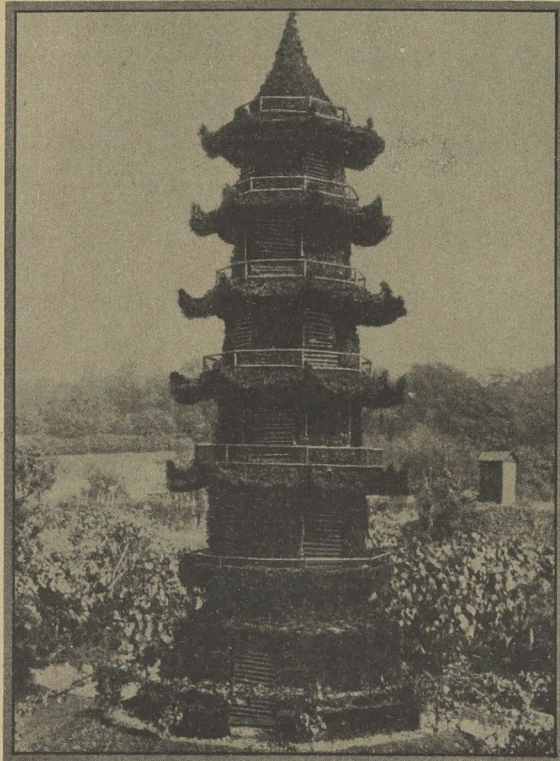
Ein unentbehrliches Gerät für den Siedler ist auch die Kleinräummaschine

*

Der Gips als Düngemittel

Gips ist ein indirekt wirkendes Düngemittel. Obgleich es nun nahe liegt, die Düngewirkung des Gipses auf seinen Gehalt an Kalterde und Schwefelsäure zurückzuführen, ist dennoch festgestellt, daß darin allein die Ursache seiner Wirksamkeit nicht liegt. Das geht schon daraus hervor, daß der Gips auch in solchem Boden ertragsteigernd wirkt, der durchaus nicht arm an beiden genannten Pflanzennährstoffen ist. Seine Wirksamkeit beruht vielmehr darauf, daß er im Ackerboden aufschließend auf die Mineralbestandteile wirkt. Besonders wichtig ist diese Tatsache für die Überführung des im Boden vorhandenen unlöslichen Kalis in eine lösliche Form. Daher wirkt die Düngung mit Gipsmehl in manchen Fällen ebenso wie eine Kalidüngung, was für kalibedürftige Pflanzen von Bedeutung ist. Das in den löslichen Zustand überführte Kalium dringt nun auch in die tieferen Bodenschichten und dient so den tiefwurzelnden Pflanzen zur Nahrung, während es ohne erfolgte Gipsdüngung in den oberen Bodenschichten in unlöslicher Form verblieben wäre. Beim tiefwurzelnden Klee wird dieses besonders augenscheinlich. Aber die Wirksamkeit des Gipses äußert sich auch noch nach verschiedenen anderen Seiten. Besonders wirkt er im Boden auch ammoniakbindend.

Da der Gips aber kein eigentlicher Pflanzennährstoff ist, vielmehr in der Hauptsache nur den im Boden befindlichen Nährstoff aus einer unlöslichen in eine lösliche Form überführt, so darf Gips in allen Fällen nur auf solchen Feldern als indirektes Düngemittel verwendet werden, wo er als Untergünder für tiefwurzelnde Gewächse dienen soll, oder wo Wert auf seine Fähigkeit als Feuchtigkeitsregulator gelegt wird. Am vorteilhaftesten geschieht die Anwendung des Gipses in einem gut kultivierten, trockenen, tiefgründigen, milden Lehmboden. Der rohe, ungebrannte Gips ist, falls er fein gemahlen ist, dem teureren gebrannten vorzuziehen; in ersterem Fall rechnet man 300, in letzterem 250 Kilogramm je Hektar. d.



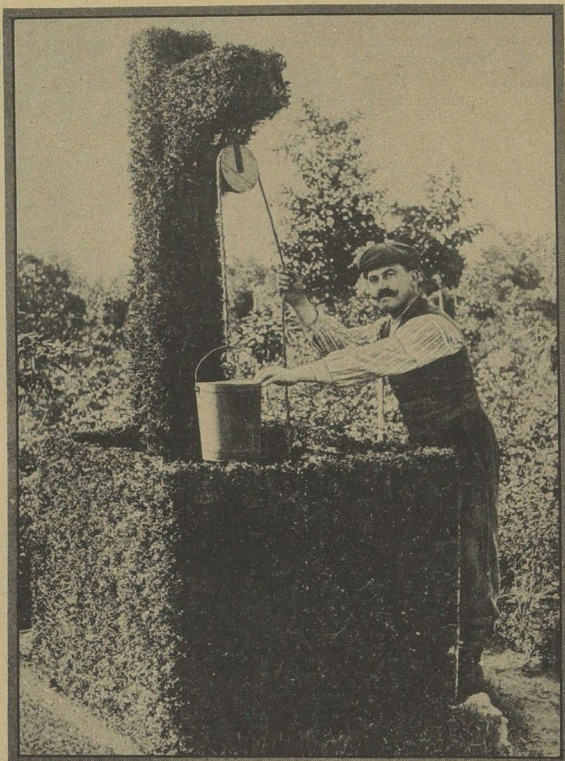
Kunstwerke aus lebenden Pflanzen
2. Chinesischer Tempel, gleichfalls aus Taxus gezogen

Etwas über die Bodenansprüche unserer Blumenpflanzen

Es gibt leider noch viel Blumenliebhaber, denen die Anforderung der einzelnen Pflanzen an das Erdreich ein Buch mit sieben Siegeln ist, und doch ist diese sehr leicht zu erraten, wenn man das Wurzelwerk auch nur einigermaßen beachtet und aus dessen Gebilde seine Schlüsse zieht. Wir finden sehr bald, daß dieses nicht bei allen Pflanzen gleich

gebildet ist und daß einzelne, wie Fuchsin, Begonien usw., ein reiches, feines und faserartiges Netz besitzen, während die Levkoje und viele andere Pflanzen lange, glatte und fleischige Wurzeln besitzen.

Aus dem Wurzelgebilde sind die Bodenansprüche fraglos ersichtlich. So lieben alle Pflanzen mit einem reichen faserartigen Wurzelnetz einen humusreichen, lockeren und sandhaltigen Boden, in dem sie an der Oberfläche die nötigen Nährstoffe finden, denn es fehlt ihnen die Pfahl-



Kunstwerke aus lebenden Pflanzen
1. Brunnen aus Taxussträuchern

wurzel, über die die anderen Arten verfügen und mit denen diese mehr in die Tiefe zu gehen vermögen. Die Arten mit den glatten, langen und fleischigen Wurzeln bevorzugen einen festen und lehmhaltigen Boden, in dem sie tiefer zu wurzeln vermögen.

Wenn man nach diesen Regeln die Blumen in den einzelnen Gärten näher betrachtet, dann wird es uns verständlich, warum die Fuchsin usw. in dem einen nicht fortkommen und in dem anderen die Levkojen usw. durchaus nicht gedeihen wollen. Ein humusreicher, also wasserhaltiger Boden kann für die Pflanzen letzterer Art geradezu gefährlich werden, weil die fleischigen Wurzeln gegen zu viel Nässe in hohem Maße empfindlich sind. Es stellen sich einzelne Faulstellen ein, die weiter um sich greifen, mit der Zeit die ganze Wurzel vernichten und hierdurch den Tod der Pflanze herbeiführen. Wgr.

Frischgepflanzte Bäume

kann man in einfacher Weise dadurch bewässern, daß man das Regenwasser in kleinen Furchen zu den Baumscheiben hinleitet, auch ist es von Vorteil, Straßenschlamm um die Baumscheiben herumzulegen. Baumbänder stets in Ordnung halten! as.

Die Obstmotten (Obstmaden)

bekämpft man jetzt am besten durch Anbringung von Obstmadenfallen. Diese bestehen aus einem Streifen Holzwole, der auf die Unterseite von starkem Papier festgenäht wird. Sodann wird diese Falle um den Stamm gelegt und nur mit einem Bindfaden nach der Kronenseite zu festgebunden. Nach der Wurzelseite zu bleibt die Falle offen, damit die Raupe, welche vom Boden aus den Stamm hinaufkriecht, einen Unterschlupf in der Holzwole finden kann. Nach einiger Zeit werden die Obstmadenfallen abgenommen und samt ihren Inhalten verbrannt. as.



Selbst ist die Frau!

Anleitungen für kleine häusliche Arbeiten

Verschiedene Nähmaschinen-Arbeiten

Von Gertrud Weider.

Mit Photos von A. Mahdorff, Berlin.

Die Nähmaschine bedeutet eine Erleichterung für jeden Haushalt, da sie nicht nur dazu bestimmt ist, die zugeschnittenen Stoffteile aneinanderzubringen, sondern auch dazu dient, verschiedene andere Näharbeiten, wie Stückeri, Stopfen, Garnierungen usw., zu verrichten.



Kurbelarbeit mit der Nähmaschine

Auf unserer unteren Abbildung sehen wir, wie man mit Leichtigkeit einen Stopfen vollbringt. Man spannt den zu stopfenden Gegenstand in einen Rahmen, entfernt den Drücker und beginnt nun zu stopfen, indem man den Rahmen vor- und rückwärts schiebt. Geschickte und geübte Hände können jedoch auch ohne Rahmen die Stopfarbeit auf der Maschine verrichten.

Zum Wiesesteppen oder Säumennähen muß man einen Faltenmarker benutzen, dadurch wird jedesmal die nächste Falte markiert.

Und noch mehr Arbeit verrichtet die Nähmaschine: Um eine Hohlnaht anzufertigen, muß man statt des Presserfußes den dazu bestimmten Fuß anschrauben. Man erzielt eine Naht, die dem Handhohlsaum ähnelt.

Zum Einfassen eines Gegenstandes benutzt man den Wandeinfasser. Das Einfassband führe man durch die Schneide des Einfassers und ziehe es nach hinten durch die Nabel. Schnell und sicher hat man bald den ganzen Gegenstand mit Wand oder Treffe eingefasst.

Zum Kleidergarnieren und dergleichen eignen sich sehr gut Rüschen; diese kann man auf der Nähmaschine mittels Kräusler flint anfertigen.

Unser oberes Bild zeigt uns eine Maschinen-Kurbelarbeit in bester Ausführung, welche man erzielt, wenn man den Wattiererfuß benutzt und den unteren Schnuraufnäher befestigt. — Das Muster muß auf der linken Seite des Stoffes aufgezeichnet sein. Das Ende der Nadel führe man nach hinten durch die Führung, im unteren Schnuraufnäher unter die Nabel, lasse den Wattiererfuß herab und nun kann das Nähen beginnen.

Das Putzen von eisernen Herden

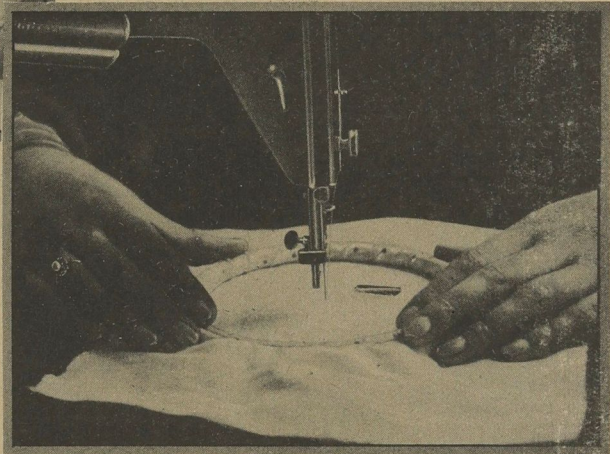
Eiserne Herde werden wieder tadellos, wenn man sie mit Petroleum einreibt und dieses zunächst einige Stunden einwirken läßt, darauf reibt man die Herde kräftig mit Schmirgelleinen ab und putzt zum Schluß mit einem guten Messerputzpulver und wollenem Lappen nach. Ist ein eiserner Herd sehr stark mitgenommen, so daß man ihn mit einem Male noch nicht ganz sauber bekommt, so ist das beschriebene Verfahren zu wiederholen. R. F. P.

Tintenflecke aus Teppichen

entfernt man durch wiederholtes Anfeuchten mit lauwarmem Wasser, das man mit Löschpapier wieder aufsaugt. Danach wäscht man die Flecke mit einer Seifenlauge aus Venezianischer Seife aus. R. F. P.

Patentverschlüsse an ausgedienten Handschuhen

werfe man nicht fort, sondern schneide sie mit kleinem Lederrand aus, dann lassen sie sich noch zu allerlei verwenden; z. B. um bei Fußboden-Matten das Rutschen zu verhindern. Mit kleinen Nägeln befestigt man die eine Hälfte des Verschlusses an Fußboden, die andere näht man an den Ecken der Matten unterwärts an. Durch



Die Nähmaschine stopft schnell und sauber

einen Druck liegt dann die Matte fest, während sie sich zum Reinmachen wieder leicht entfernen läßt. R. F. P.

Ledersessel

können wieder aufgefrischt werden, indem man sie mit einem ganz sauberen Schwamm, den man in Essigwasser taucht, gründlich abreibt. Auf eine Tasse Wasser rechnet man dabei einen Eßlöffel Essig. Den wieder trocken gewordenen Ledersessel behandelt man dann noch mit einer Mischung von zwei Eßlöffeln Terpentin und dem Weissen von zwei Eiern. Zuletzt wird das Leder noch mit Salatöl poliert, und der Sessel wird dann für lange Zeit wieder ordentlich, sauber und fast wie neu aussehen.



Für die Einmachzeit

Richtlinien für das Einkochen von Marmelade

Das Haupterfordernis für die Haltbarkeit einer Marmelade ist die Verwendung trockner und gesunder Früchte; von besonderer Qualität brauchen sie nicht zu sein. Die Menge der Zuderbeigabe richtet sich nach der Herbeheit oder Süße der Früchte und nach dem persönlichen Geschmack. Je weniger Zuder man nimmt, desto länger muß die Marmelade kochen, um steif zu werden; am besten ist geriebener Gutzuder zum Süßen.

Man schüttet zuerst die sauber vorbereiteten Früchte, ganz oder geteilt mit wenig Wasser in den Kessel, rührt beim Kochen dauernd, um das Anbrennen zu verhüten. Erst nachdem die Früchte vollständig zerlegt sind, fügt man nach und nach die erforderliche Zudermenge hinzu und läßt die Marmelade unter beständigem Rühren lebhaft kochen. Schnelles Kochen erhält die Farbe und den Geschmack der Früchte, während zu langes Kochen die Marmelade unansehnlich und fade macht. Bei hartschaligen Früchten muß man von Zeit zu Zeit etwas Wasser während des Kochens zugießen, damit die Schalen sich erweichen und zerbrechen. Will man sich die Arbeit erleichtern, so kann man die hartschaligen Früchte zerschneiden, die Kerne entfernen und sie durch den Fleischwolf drehen; das Passieren derselben durch ein Sieb, wobei die Schalen zurückbleiben, ist nicht anzuraten; grade die Schalen geben einer Frucht den charakteristischen Geschmack, auch die Menge wird beim Entfernen der Schalen bedeutend geringer. Wer es liebt, kann der Marmelade etwas feingeschnittene Zitronenschale oder etwas Rum beigegeben. Bei allen Früchten mit Kernen werden diese vor dem Kochen herausgenommen. Die fertige Marmelade wird in saubere ausgeschwefelte Steintöpfe gefüllt, ein passend geschnittenes in Rum getränktes Papier darübergelegt, die Steintöpfe mit angefeuchtem Pergamentpapier fest zugebunden und an einem kühlen und luftigen Orte aufbewahrt. — Das Verhältnis von Fruchtmasse und Zuder ist folgendes:

500 g Erdbeeren	375 g Zuder
500 g Himbeeren	400 g "
500 g Brombeeren	250 g "
500 g Aprikosen	375 g "
500 g Johannisbeeren	400 g "
500 g grüne unreife Stachelbeeren	400 g "
500 g Holunderbeeren	250 g "
500 g Reineclauden	375 g "
500 g Pfirsich	375 g "
500 g Pflaumen	400 g "
500 g Rhabarber	400 g "
500 g reife Stachelbeeren	375 g "
500 g saure Kirichen	400 g "

Bei Marmeladen, die man aus Äpfeln, Birnen, Quitten, Kürbis oder Tomaten herstellt, reibt man die Früchte mit einem leinenen Tuche ab, zerschneidet sie, kocht sie mit etwas Wasser weich, streicht sie durch ein Sieb, vermischt das Mark mit dem geriebenen Gutzuder und kocht die Marmelade auf mäßigem Feuer unter beständigem Rühren dick ein. Ein Beizug von etwas Holunderbeerensaft während des Kochens verbessert die Farbe. Tomatenmarmelade kann man sowohl aus reifen, wie auch aus unreifen Früchten herstellen. Die zerschnittenen Tomaten werden in ihrem eigenen Saft ohne Wasser weich gekocht, durch ein Sieb gestrichen und mit dem Zuder dick eingekocht.

500 g Quittenmark	250 g Zuder
500 g Apfelmart	250 g "
500 g Preiselbeermark	500 g "
500 g Kürbismark mit dem Saft von einer Zitrone	200 g "
500 g reifes Tomatenmark	250 g "
500 g unreifes Tomatenmark	375 g "

Gertrud Kristeller.

Gemischte feine Marmelade zu Tortenfüllungen

Reife Pfirsiche, die man schält, Reineclauden, Mirabellen werden entkernt, in Stücke geschnitten, mit der gleichen Menge geriebenen Gutzuders in einen Emailtopf geschichtet und nach einigen Stunden, wenn die Früchte Saft gezogen haben, in dem gleichen Topf unter beständigem Rühren auf gelindem Feuer zu fester Marmelade eingekocht.

Herstellung von „Rheinischem Kraut“

(Ohne Zuderzusatz)

Unter Kraut versteht man einen ohne Zuder auf dem Feuer stark eingedickten Obstsaft. Da die Haltbarkeit dieses Erzeugnisses ohne einen Zuderzusatz erlangt werden soll, so muß der Saft solange unter beständigem Rühren eingedampft werden, bis er sirupartig vom Löffel tropft. Das Rheinische Apfelkraut wird durch das Einkochen glänzend schwarzbraun, man könnte es auch „Gelee ohne Zuder“ nennen.

Am besten verwendet man zum „Rheinischen Kraut“ halb Apfel, halb Birnen (Fallobst eignet sich sehr gut dazu), will man jedoch Kraut nur aus Äpfeln bereiten, so muß man halb Süßortenäpfel und halb Musäpfel nehmen. Das verwendete Obst muß vollkommen reif sein. Es wird sorgfältig verlesen, dann wurmige oder angefallte Stellen scharf ausgeschnitten, gewaschen und entweder mit einem Obstzerteiler oder mit einem Küchenmesser in Stücke zerlegt. Man setzt nun das gereinigte und zerkleinerte Obst in einen eigens zum Einmachen bestimmten Topf mit nur so viel Wasser, daß es gerade nur davon bedeckt ist, auf lebhaftes Feuer, muß aber mit einem Holzlöffel fleißig rühren, damit die Masse nicht anbrennt. Ist das Obst genügend weich gekocht, ohne zerfallen zu sein, schüttet man die Masse in eine mit einem Filtriertuch ausgelegte Obstpresse. Man läßt den Saft erst willig in eine davorgestellte irdene Schüssel laufen, ohne zu drücken, erst allmählich zieht man die Schraube der Obstpresse immer etwas fester an. Ist die Obstmasse vollkommen ausgequetscht, so bringt man sie auf ein mit einem Filtriertuch belegtes Haarsieb, damit die etwa mit durchgedrückten Kerne und Fleischtüchchen zurückgehalten werden und läßt den Saft klar ablaufen. Er wird dann in einen Kupfer- oder Messingkessel gegossen und möglichst schnell auf lebhaftem Feuer unter beständigem Rühren so lange eingedickt, bis er die Sirupdickheit erreicht hat. Ist dies nahezu geschehen, so fügt man etwas Rum in die Masse, um den Wohlgeschmack zu erhöhen. Das fertige Rheinische Kraut füllt man noch heiß in sehr saubere, gut vorgewärmte breite Gläser oder Töpfe. Am nächsten Tage bindet man die Gefäße mit feuchtgemachtem doppeltem Pergamentpapier gut zu und bewahrt sie an einem kühlen und luftigen Ort auf.

G. Kristeller.

Pfirsiche in Branntwein

Reife, feste Pfirsiche reibt man mit einem leinenen Tuche ab, durchsiebt sie mit einer vorher geglähten Nadel rund herum bis auf den Stein und läßt sie in kochendem Wasser halb weich ziehen, schreut sie mit kaltem Wasser ab und legt sie zum Abtropfen auf ein Porzellanieb. Auf je 500 g Pfirsiche kocht man 250 g Gutzuder mit ½ Liter Wasser auf, läßt sie einmal in dem gut verschäumten Zuder aufwallen, legt sie mit dem Läuterzuder in einen Napf und bedeckt sie mit einem leinenen Tuche. Am nächsten Tage kocht man den Zudersaft der Früchte dicklich ein, gibt diese hinein und läßt die Pfirsiche langsam darin ziehen; am dritten Tage wiederholt man dieses Verfahren nochmals. Den dicklich eingekochten Saft, der auf dem Sieb abgetropften Früchte mischt man mit gleicher Menge besten Franzbranntweins und gießt ihn durch ein gebrühtes Passiertuch. Die Früchte legt man in weite Gläser, füllt den klaren Saft darüber und bindet sie mit Schweinsblase oder doppeltem Pergamentpapier zu.

Gelee von reifen Stachelbeeren

Reife Stachelbeeren werden durch die Hackmaschine gedreht und durch ein Sieb gerührt, so daß die Kerne zurückbleiben. Dann wiegt man die Masse, nimmt $\frac{3}{4}$ Pfund Zuder auf 1 Pfund Frucht und kocht die Masse, bis sie geliert (etwa 20 Minuten). R. D.



Die Tagespost

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verantwortlich für Stadt- und Kreisverwaltungsamt

mit dem nächsten illustrierte Beilage, der Unterhaltungsbeilage „Am häuslichen Herd“
„Garten, Land und Herb“ und dem jüngsten erscheinenden Ergänzungheft.

Verlagspreis: für den hiesigen Postbezirk 20 Pfennig, für den übrigen 25 Pfennig. Für den Postbezirk der Kreise Merseburg und Zwickau 30 Pfennig. Auslandsendung extra. - Abdruck nach Zahl. - Photographie ohne Vergütung. Belegnummer nach Bedarf.
Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde 9 Mrz 1922, 114. Kreisverwaltungsamt Merseburg.
Verlag: Buchverlag 324, Grödenstraße 325.
Berlinerische Zeitung, Buchverlag 1. Generalamt Merseburg 1928.
Verlagsleiter: Leipzig 390 70.

Nr. 167

Mittwoch, den 18. Juli 1928

55. Jahrgang

Wahlkampf - Bericht

Italien hat kein Interesse an der Vergung der Ballon-Gruppe!

Eschler, 18. Juli. Gestern nachmittags wird nachgehoben, was Montag nachmittags davor im Telegramm des Leiters der schwebenden Hilfs-Expedition auf Spitzbergen, Kapitän Zornberg, aus dem schwedischen Bergbauamt in Stockholm veröffentlicht ist.

„Nachdem folgende Auskunft vom Kapitän Zornberg vorliegt, nach der Vergung der Ballon-Gruppe große Erlaubnisfragen nach der Ballon-Gruppe zu organisieren. Während dieser Maßnahmen wurde die Expedition hier beschleunigt, damit die Antwort erfolgt.“

Die italienische Regierung habe beschlossen, bis auf weiteres Erlaubnisfragen einzustellen.

„Kapitän Zornberg hat die Ballon-Gruppe nach der Vergung der Erlaubnisfragen nach der Ballon-Gruppe zu organisieren. Während dieser Maßnahmen wurde die Expedition hier beschleunigt, damit die Antwort erfolgt.“

Giovanni Giolitti Der letzte Liberale

In seiner viermonatigen Heimat nach am Dienstag, morgens 9 1/2 Uhr, im Alter von 80 Jahren der frühere italienische Ministerpräsident Giovanni Giolitti. Eine komplizierte Augenoperation hatte dem Herrscher des liberalen Staatsmannes ein Ende bereitet. Die schwebende Hilfs-Expedition auf Spitzbergen, Kapitän Zornberg, aus dem schwedischen Bergbauamt in Stockholm veröffentlicht ist.

„Nachdem folgende Auskunft vom Kapitän Zornberg vorliegt, nach der Vergung der Ballon-Gruppe große Erlaubnisfragen nach der Ballon-Gruppe zu organisieren. Während dieser Maßnahmen wurde die Expedition hier beschleunigt, damit die Antwort erfolgt.“

„Giolitti war am 27. Oktober 1849 zu Gombio in der piemontesischen Provinz Cuneo geboren. Er studierte Jura, wurde dann Rechtsanwalt in Turin und trat hierauf in die Politik ein. Als er 40 Jahre alt war, wurde ihm seine Heimatstadt zum ersten Male ins Parlament. Zwei Jahre später erhielt er sein erstes Ministeramt, das des Außenministers, im ersten Kabinett Crispien und weitere fünf Jahre darauf war er zum ersten Male Ministerpräsident. Zwischen 1901 und 1914 war er im Amt des Ministerpräsidenten, bis er als

Keine Spur von Amundsen

Der norwegische Dampfer „Michael Sars“ ist in Kingebay eingetroffen, ohne Amundsen gefunden zu haben. Auch der Dampfer „Sobush“ ist zur Zeit in Kingebay, wird aber in den nächsten Tagen seine Nachforschungen nach Amundsen, an der grönländischen Küste wieder aufnehmen.

Weitere Einzelheiten über die „Italia“-Katastrophe

Wie aus Moskau gemeldet wird, leitete der fischische Gelehrte Dr. Behne den Vertreter der „Johannes“-Gesellschaft über den Unfall der „Italia“, mit welcher die fischische Regierung einen Vertrag abgeschlossen hat. Die in den Schritten gezeigten Fakten nach dem Nordpol unternehmen, demnach habe Amundsen sich diesen ausgesprochen und Nobilität von dieser Fahrt abhalten wollen. Den wesentlichen Teil der Verantwortung für das Unglück trägt dabei Nobilität.

„Italia“-Katastrophe

Seine Persönlichkeit wird dadurch charakterisiert, daß er wie sein jüngerer Vaterland vor ihm es verstand, die parlamentarische Majorität zu beherrschen. Seine persönliche Integrität, seine staatsmännischen Fähigkeiten, seine hervorragende Gabe und sein unerschütterliches Vertrauen im parlamentarischen Spiel der Kräfte zu verstehen, auszusprechen, anzugehen und abzuweisen, all das verleiht ihm einen überlegenen Einfluß und eine politische Macht, die lange nachhallt. Als der Ministerpräsident wurde er inoffiziell nicht im Amt. Dennoch durfte ihn dieser Rang der großen europäischen Nationen nicht übersehen haben.

Der letzte Liberale

Getreu seinen Grundgedanken und der Freundschaft, die ihn mit unserem Reichsgesandten v. Salvo verband, hielt er auch

Zensur auf dem Nobilität-Schiff

Erlebnisse zweier deutscher Filmphotographen. Die beiden deutschen Filmphotographen Robert Sarimann und Georg Schöberl, die auf der Zensur des Nobilität-Schiffes waren, haben sich in einem Interview mit dem „Tagblatt“ über die Nachrichten über die Expedition auf der „Italia“ in Moskau geäußert.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

General Obregon ermordet

Vor dem Amtsantritt seiner mexikanischen Präsidentschaft Alvaro Obregon. General Obregon, der bereits von 1920 bis 1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. J. als Nachfolger von General Calles antreten. Obregon war bei der Wahl am 1. Juli als einziger Kandidat aufgestellt worden. Er kommt aus dem Indianerstaat Sonora.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319280718-19/fragment/page=0019

